### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1921

303 (28.12.1921)

Sette 6

eater Uhr, Mk. 28

eo Lenz.

ch

Karlsruhe

ucken Künstlers

Handlungen

Verein

erung der

einen allzu

edichluß zu fann nur

erfolgen.

arauf auf-

1921 nach eine Gültige

künst-

ädischer

Private.

hrdenstr.2

Parisruhe.

im hofe links.

eigen.

rbe- und Rind-n 23. ds. Mts. – Zimmer 10 —

ge maßgebend, dung der Ent-trichtet werden

ften find inner-

gerung

nachmittags er Straße nach

er Straße nach istrikt Oberwald

Samt Karlsruhe r das Jahr 1922

nr 1922 1922 1922

1922 nber 1922

r 1922 iber 1922 ber 1922.

bis 4 Uhr.; an einem ber n follen, müssen en eingeliesert

elbgabe ber zu 2886

Boller,

ıt.

1922

zarett.

10

en

# RSTRUMO

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Besugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 8.50 M mit Zustellgebühr; die Kost bezogen 8.50 M; in der Geschäftsstelle und bei unseren karlsruher Ablagen abgeholt 7.50 M monatlich. — Einzelezemplare 40 L. Geschäftsstelle Nr. 128; Redattion Nr. 481. schaftion Rr. 481.

# Das Reparationselend

Eine auch nur einigermaßen zuberlässige Uebersicht über ihm diese Hoffnungen gegeben haben. (Ueber diese Melbung der neu aufgerollten Reparationsfragen ist 3. 8. ift an Berliner amtlicher Stelle nichts in Ersahrung zu bringen. phand-Parvus aufgefordert, seine Borsch zugen der Houngen die nachstehenden wieder mit dem Hinweis, daß kabinettssitzung beschäftigen.)

Der "Borwärts" hat den Genossen Dr. Selschen Barvus aufgefordert, seine Borsch zugen der Hongen die nachstehenden wieder mit dem Hinweis, daß kabinettssitzung beschäftigen.) derweil alle Meldungen mit Borficht aufzunehmen

### Rathenaus Bericht im Rabinetterat

All. Berlin, 27. Dez. Der Bericht über seine Londoner Reise, den Dr. Rahtenau am Montag im Kabinettsvat erstattet hat, hat dazu geführt, daß das Kabinett den von den Resortbertreten ausgearbeiteten Entwurf einer schriftlichen Antwort auf die drei Rückfragen der Reparationskommission gebilligt hat.

TII. Baris, 27. Dez. Der Berliner Korrespondent des "Echo be Baris" behauptet, aus sehr guter Quelle ersahren zu haben, daß Nathenau aus London die Nebetzeugung mitbrachte, daß Deutschland von England nichts zu erwarten habe. Rathenau glaubt vielmehr, daß Deutschlands Haltung hauptsächlich bezwecke, von Frankreich Zugeskändnisse zu erhalten. Nathenau soll überzeugt sein, daß die direkte Besprechung mit Frankreich das einzige Mittel wäre, zu bestimmten Ergebnissen zu gelanzen. Die Konserenz, die er mit Loucheur in London hatte, soll gen. Die Ronferens, die er mit Loucheur in London hatte, foll

Cloyd Georges, der einen Ausweg aus der unstreitig vorhandenen Krije suchen will. Es wird aus Paris berichtet:

- 1. Die Buftimmung gur Räumung ber Rheinlanbe, bas fortan neutralifiert werben folle,
- 2. Berabfegung ber frangofifden Streitfrafte unb
- 3. Annahme bes ameritanifden Borichlags für bie Unter-

# Die Vorschläge von Parvus zur Finanzreform

In Gegensat zu der vorstehenden Meldung bringt ein französisisches Blatt Nachrichten über einen angeblichen Plan
Roppe Georges der einen Ausgeschaft und beachtenswert.

Barvus geht von dem Sate aus, daß keine Finanz-reform möglich sei. Bei sinkendem Markfurs werden Dandenen Frise suchen with. Es wird aus parts vertigtet.

All. Paris, 27. Dez. In der Zeitung "L'ocuvre" wird nach englischen Anformationen der Klan Lloyd Georges sür die Merklurs würde das Keich von seinen Schulden erdrückt. Pardus empsiehlt deshalb die Stabilisserung der Kloyd George wolle zunächst Frankreich die sinanziellen Siche. Narf gleich dem hunderisten Teil des amerikanischen rungen geben, die es nötig habe. Zu diesem Zwed wolle Engstand auf einen Teil der Summe verzichten, die ihm nach dem Abkommen vom 13. August 1921 zugesprochen ist, sodaß Frankreich, selbst wenn die Zahlungen Deutschlands für 1922 um die erforderlich auch zur Sanierung der Staatsbetriebe, die ionst immer wieder durch die Markentwertung — der sie viel zu die Staatseinnahmen entwertet, bei sehr stark steigendeln Markkurs würde das Reich von seinen Schulden erdrückt. immer wieder durch die Markentwertung — der sie viel zu langsam gefolgt sind — ins Defizit herabgerissen werden.

Der Borteil der Stabilisierung der deutschen Mark ist augenscheinlich. Industrie und Handel würden wieder eine feste Grundlage gewinnen, die Sparsamkeit hörte auf Uninn zu sein, die mühelosen Gewinne und leichtfertigen Bankerotte waghalfiger Spekulanten müßten ftark abnehmen. Aber wie gibt man der deutschen Mark einen sesten Bert? Parvus zeigt das Ziel, aber keinen Weg. Ange-nommen, das Deutsche Reich führte morgen eine Währungsreform durch, indem es den Wert der Mark neu festette, 3. B. auf 4.25 Pfennig; wer garantierte dafür, daß diese Mark an der internationalen Börse al pari gehandelt würde. Es wäre das ganz sicher nicht der Fall, der Kurs der neuen deutschen Mark würde im internationalen Verfehr nicht 100, sondern nur 50—60 Neupfennige betragen. Und wenn am 10. Januar die Entente mitteilte, Deutschland müffe bis zum 15. Februar 500 Millionen Goldmark bezahlen, nur der Reft würde gestundet, dann würde die deutsche Neumark im internationalen Weltverkehr in einen Abgrund stürzen und genau den Weg gehen, den die alte Wark gegangen ist. Eine innerdeutsche Währungsresorm wird sehr praktisch seine im Zusammenhang mit einer Neu-regelung der Reparationspflicht; sie kann erfolgreich sein, wenn die deutsche Kriegsentschädigung zunächst gestundet und für die Zukunst auf das Waß dessen seltgesetzt wird, was bei stärkster Anspannung aus den Ueberschüssen deutsscher Birtschaft gezahlt werden kann. Bis dahin schreitet die Entwertung des deutschen Geldes unaushaltsam und unberührt durch eine innere Währungsreform immer

Nicht gang gutreffend scheint uns auch die Unnahme von Parvus, daß durch die von ihm vorgeschlagene Babrungsreform die Kriegs- und Revolutionsgewinne liquidiert wiirden. Freilich hat er darin recht, daß die gesamte Schuld des Reiches und der Bundesftaaten — abgeseben tet. Wie das Blatt hinzufügt, würde die Ablehnung für die Begirke den Streik bebeuten. Wie das Blatt weiter erfährt, sind
auf einzelnen Bahnhöfen des Direktionsbezirks Elberfeld, sowie
ringerung um zunächste 20 000 Köpfe eintreten. vor dem Kriege gezahlt würde. Und recht hat er auch darin, daß durch die Entwertung der deutschen Mark ein großer Enteignungsprozeß bereits stattgesunden hat und sortdauernd weiter stattsindet. Aber dieser Expropriations-vorgang hat leider nicht die Kriegs- und Revolutionsgewinnler, sondern eben nur die Besitzer der Staatspapiere und das gesamte übrige Volk getroffen. Die deutsche Großindustrie hat 3. B. — offenes Geheimnis — Guthaben von Milliarden Goldgeld im Ausland. Diese Kriegs und Rachfriegsgewinnler können der Entwertung der deutschen Mark ebenso wie der Währungsreform lächelnd zusehen ie werden davon nicht betroffen. Wie iiberhaupt jeder Sachwertbesitz von den Borgängen am Geldmarkt ziemlich unberührt bleibt. Die Gefahr der Borichlage bon Barbus cheint uns darin zu liegen, daß sie die Aufmerksamkeit von dem wirklich wichtigen Problem, der Erfassung der Sachwerte, auf das minderwertige Gebiet der Währungsreform

> Bu den Steuerfragen empfiehlt Parbus an Stelle des etigen fomplizierten Schachtelinstems eine einfache, aber gut ausgebaute und scharf kontrollierte Einkommens- und Bermögenssteuer; ferner starke Ausfuhrzölle, solange bis die innere Kauftraft der Mark ihrer internationalen Bewertung angeglichen ist, Berbrauchssteuern nach dem Werte gen. Die Krankheitsziffer hat bebenklich zugenommen. Sie und Ausbau der Monopole bei den hochbesteuerten Massen-beträgt im Durchschnitt 27 Prozent, bei einzelnen Nemtern bis konsumartikeln. Diese Steuervorschläge scheinen uns ein-zu 35 Prozent. Biese Bedienstete bleiben einsach vom Dienst weg, wandfrei richtig. Aber diese wie alle anderen Steuervorichläge werden erfolglos bleiben, folange bas Reichsfinang. ministerium so organisiert ist, wie gegenwärtig: deutsch-national von oben bis unten. Mag es nun boser Wille ober Unfähigkeit fein, die Reichsfinanzverwaltung ift in ihrer jegigen Geftalt nicht nur wegen ber Schwierigfeit ber Materie, fondern überhaupt leiftungsunfähig. Es ift tief au viel bei der Bostverwaltung vorhanden. Wertvolle Kräfte tionalversammlung an der Spike der Reichssinanzverwalseien fortgeseht beurlaubt als Leiter der Organisationen und tung ein Sozialdemokrat gestanden hat, der den ernsten bedauerlich, daß niemals feit dem Zusammentritt der Ra-Billen und die Kraft zu durchgreifender Reform bejaß. Die Wir nehmen an, daß sich die Organisationen der Bost- Partei hatte agitatorisch dabei freilich sehr viel verloren; benn auch der sozialdemokratische Finanzminister batte gabl-

ablenken.

Befprechungen in Berlin

fprechungen mit den Eisenbahnern wurden gestern im Reichs-verkehrsministerium fortgesetzt. Die Beratungen hatten im we-sentlichen ein negatives Ergebnis. Sie sollen heute fortgesetzt taltich falsche Einstellung des Deutschen Beamtenbundes,

### Streifgefahr im Ruhrgebiet

Berlin, 28. Deg. Bie ber "Borwarts" aus Duffelborf melbet, haben die Funktionare bes beutschen Gifenbahnerverbandes Elberfelb, Roln und Effen in einer gemeinsamen Beratung einen gemeinsamen Entschluß gefaßt, in dem fur verheiratete mann-liche Bedienstete eine Borichuffumme von 1000 M und für die Reichseisenbahnbeamten sollen nach der Ansicht des Reuchsver-Bohwinkel und Barmen-Rittershausen die Ensenbahnarbeiter bereits in den Ausstand getreten. Die Beamten verhalten sich noch paffib.

### Die falfche und gemeinfchädliche Tattit bes Beamtenbundes

III. Berlin, 27. Deg. Wie wir erfahren, haben in ben letren Tagen, unmittelbar bor Beihnachten am Reichsverkehrsmini. fterium Beratungen bes Minifters mit Bertretern bes Deutiden Gifenbahnerverbanbes, ber Gewertichaft beutider Gifenbahnbeamter und Bedienfteter und bes Allgemeinen beutichen auge ber Beamten und Arbeiter ber Gifenbahnberwaltung an bungeregelung foll erft Mitte Januar vorgenommen werben. bie ber Privatinduftrie bezahlten Löhne, überall da, wo lettere höher find, auf dem Weg der Ausgleichszulagen zum Ziele haben. Dieje Besprechungen sollen raich jum Abichluß gebracht

Regierungsvertreter, bağ bie allgemeine Erhöhung ber Beguge Berlin, 28. Des. Die bor Beihnachten begonnenen Be- ber Beamten und Arbeiter ichon feit Wochen vollzogen fein tonnte

> taltifch falfche Ginftellung bes Deutschen Beamtenbunbes, ber ohne Rudficht auf die finanzielle und außenpolitifche Lage bes Reiches bie Forderungen überfpannt habe, die guten Abfichten ber Reichsregierung nicht zuschanden gemacht worden waren.

### Berringerung des Personalbestandes

Lebigen, sowie für die weiblichen Bediensteten eine solche von febraministeriums die wohlerworbenen Rechte bewahrt bleiben, 750 M geforbert wirb. Die Bewilligung biefer Forderung wird bagegen ift in Musficht genommen, in Butufnt anftelle bes of bis spatestens Mittwoch, ben 28. Dez., nachmittags 2 Uhr erwar- fentlichrechtlichen Dienstwertrages bie Anstellung auf Privatber-

### Die Berfenning ber Richegewertschaft ber Gifenbahner

Die Reichsgewerkschaft beutscher Beichseisenbahnbeamter und Anwärter befindet sich augenblichlich in einem Buftanb innerer Berfequng. Die hoheren Beamten und ber Berband ber mittleren Beamten und Gefreiare an Bagern haben bereits ihren Austritt erflärt.

### Die Berhandlungen in Berlin ergebnistos

Berlin, 28. Des. Wie ber "Lotalang." hört, hatten bie gestrigen Berhanblungen ber Gifenbahner im Reidsverfehrs. Eisenbahnerverbandes begonnen, die bie Angleichung ber Be- minifterium ein negatives Ergebnis. Gine endgültige Befol-

### Gifenbahnerftreif in Elberfeld

III. Giberfelb, 28. Des. Muf ben Stationen bes Gifenben. Diese Besprechungen sollen rasch dum Abschluß gebracht werben. Der allgemeinen Neuregelung der Bezüge der Reichst bahndirektionsbezirks Elberfeld sind gestern Teilausstände von beamten und Arbeiter, für die die Verhandlungen frühestens Witte Januar aufgenommen werden können, soll dadurch nicht Mitte Januar aufgenommen werden können, soll dadurch nicht borgegriffen werben. In biefem Bufammenhang erffarten bie Bewegung fern.

## Die deutsche Reichspost

Im Anschlusse an die neueste Erhöhung der Post ge-bühren schreibt der demokratische Reichstagsabgeordnete

Unter Anerkennung der Pflichttreue des weitaus größten Teiles der Beamtenschaft verlangten fie im Intereffe ber wirtschaftlichen Gesundung der Bost wie der Beamten durchgreifende Reformen und das umsomehr, als selbst der Reichsder Beamtenrate." poftminifter Giesberte Die herrichenben Difftanbe nicht nur sugab, fondern Mitteilungen machte, die noch viel schärfere Kristik heraussordern mußten. Nach ihm sind die Leistungen des beamten zu diesen schweren Anklagen äußern werden.

Berfonals um 30 Brogent gegenüber bem Frieben gurudgegan-Im Anichlusse an die neueste Erhohung bet policies aus 35 Prozent. Biele Bedienstete bleiben einsach vom Dienst weg, weil ihren sie Bestimmung, daß erst nach fünftägigem Fernsten in "Bon allen Parteien kamen bei der Borberatung im Austati. Die Autorität der Borgesenten ist, dies sehr erleichtert. Die Autorität der Borgesenten ist untergraben. Manche hohen Personalstandes, nicht richtiger Berwendung der vorhanden Deamtenkräfte, Unpünktlichkeit in der Abwickung des Bertehrs usw. Die beiden Demokraten Fief und Delius übten bei gerade müde. Die Beamtenräte bieten vielsach bei Abstellung des Bertehrs usw. Die beiden Demokraten Fief und Delius übten des Wisstander keine Stütze, sondern nehmen Stellung gegen den des Verkehrs usw. Die beiden Demokraten Fief und Delius übten des Ordnung baltenden Borgeseten. Silfskräfte seien noch ben auf Orbnung haltenben Borgefesten. Gilfofrafte feien noch

LANDESBIBLIOTHEK

ihner Die liche

ben i

gestat beiter

heran

reit,

bas !

Umts

unter

nann

bürge

geger 58 15

29, 2 ber freis

jucht,

Erho

willi

recht

berli

Schl

Post

Vor-

für

Erho

defte

Rrai

der!

entr

anft

1921

Rred

gelui

gend

Rric

und

einer

Enti

fein.

nern

fratie hat seit dem 9. November 1918 schon so unendlich De putation von Berliner und aus wärtigen in dieses Bedeusen noch hätte übervinden müssen um in die Reichsfinanzberwaltung Ordnung zu bringen. Zest schoen, in der der sich rutt aller am bergeben, Gegenrevolution und Spekulation berurteilt und nur keichsfinanzberwaltung Ordnung zu bringen. Zest schoen, in der der so fortrige Rückritt aller am bergeben, Gegenrevolution und Spekulation berurteilt und nur tert die Finangreform schon von vorn herein am Reichsfinanzministerium.

### Erweiterung ber Gelbftrafe - Einschränkung der Freiheitsftrafen

Der Reichstag hat am 17. Dezember 1921 ein Geset zur Erweiterung des Anwendungsgebietes der Gelöstrafen und zur Einschräftung der kurzen Freiheitsstrafen beschlossen. Das Gesek soll mit dem 1. Januar 1922 in Kraft treten. Den neuen Vorschriften entnehmen die "B. R. " folgende besonders bemertenswerte Stellen: "Die Berauffenung ber Bodfibetrage ber Gelbstrafen und Buften auf den zehnsachen Betrag der bis-herigen Sohe bis zum Söchstbetrag von 100 000 M, die im § 5 bes Gesetzes den Gerichten verliehene Befugnis, eine Gelbstrafe gu ftunden oder Teilzahlungen gu geftatten, läßt die Befugnis ber Bollitredungsbehörden gur Gemahrung von Strafaufichub und die Befugnis ber Gnabeninftang gur Gnabengemahrung unberührt. Jedoch entspricht es im Sinne des Gesetes, daß die zur Gewährung den Strafausstand, ermächtigten Behörden für den Fall, daß sie einem Gesuch um Stundung usw. nicht stattgeben wollen, dieses dem Gericht zur Entscheidung vorlegen.

Durch die dem Gericht verliehene Befugnis, die Richtvollstredung der Ersabfreiheitsstrafe anzuordnen, mird die Möglich keit der bedingten Strafansehung nicht eingeschränkt. Auch wenn das Gericht die Nichtvollstredung der Ersahfreiheitsstrafe ongeordnet hat, kann die Bollstredung der Geldstrafen die Jum Ablauf der Berjährungsfrift jederzeit wieder aufgenommen werben, fofern die mirticaftlichen Berhaltniffe bes Berurteilten fic beffern. Die Staatsanwaltschaften werden darauf hingewiesen barauf zu achten, daß in allen Fällen, in denen eine Geldstrafe in Frage tommen tann, icon im Borverfahren die wirticaft lichen Berhältniffe des Täters Ginfommen, Bermögen, Beruf Erwerbstätigfeit, Familienberhaltniffe ufm.) nach Möglichkeit er

Die Juftigbehörden haben alle einlaufenden Gnabengefuche bei benen es sich um Umwandlung einer weniger als brei Monate betragenden Freiheitsstrafe in eine Geldstrafe handelt, unmittelbaer bem Gericht zu übersenben. Das Gesuch gilt als erledigt, als das Gericht feine Genehmigung erteilt; andernfalls geht es an ben Beauftragten für Gnabenfachen gur weiteren Be-Sat ber Juftigminifter Bericht über bas Gnaben gesuch gefordert, so erstattet ihm das Gericht Anzeige von der gewährten Bergünstigung, indem der Beauftragte für Enadensachen diese Anzeige vom Gericht zur Weitergabe an den Justiz-minister überwiesen erhält. Auf die vor dem 1. Januar 1922 bei ben Beauftragten für Gnabenfache bereits anhängig gewor benen Sachen finden diese Bestimmungen entsprechende Unwen-

Dem Geseh ist bie bon ber Reichsregierung ber Reichstags borlage beigegebene Begründung beigefügt, der die "P. P. A. das Folgende entnehmen:

"Das Strafmitte! ber Gelbstrafe ift in ben geltenben Straf gesethen nur im beschränften Maße ausgenutt. Bor allem ift nicht bafür gesorgt, bag ber Verurteilte seine Arbeitsfroft gur Abtragung der Gelbstrafe ausnusen fann. Das geringe Bodiftmaß ber Gelbftrafen hat infolge ber allgemeinen Gelbentwertung gegenüber ben bemittelten Berfonen ben Charafter einer Straf Freiheitstrafen von Grund auf neu zu regeln, mußte der all-gemeinen Strafrechtsform vorbehalten bleiben. Der Entwurf beschränkt sich auf die oben mitgeteilten Erneuerungen. Diese haben den Borteil, daß die Globitrafe und einem Breien. haben ben Borteil, daß die Gelbitrafe mehr als bisher gum Erfat ber Freiheitsftrafe bienen tann. Der Gelbftrafe ift neues Gebiet infofern eröffnet, indem bas Gericht überall ba, mo wegen Bergehens bisher auf eine Freiheitsstrafe erkannt werden mußte, eine Gelbstrafe zu verhängen angewiesen ist, wenn weniger als drei Monate Freiheitsstrafe verwirkt sind und der Strafzweck durch eine Gelbstrase erzielt werden kann. Die Aragweite der Reuerung geht daraus hervor, daß fünftig & B. in milberliegenden Fällen des einfachen Diebstahls auf Geld-

reiche unter normalen Berhältnissen vollberechtigte Be- der K.P.D. zu berichten weiß? Danach soll in einer am teilungen über die vierjährige Tätigkeit des Moskauer Revoamtenwünsiche abweisen müssen. Aber die Sozialdemo- Mittwoch stattgefundenen Sitzung der K.P.D.-Zentrale eine lutionstribunals: Märd-Butich mitichuldigen Mitglieder der 28,7 Brog. wegen anderer Bergehen. Bas die Strafen ande-Zentrale gefordert wurde. Die Deputation soll langt, so wurden verurteilt: allerdings mit leeren Redensarten abgespeist worden sein: Zum Tobe durch Er Aber nach dem Gewährsmann der "Freiheit" will sich die mmer stärker werdende Opposition in der R.B.D. mit diefen Erklärungen nicht zufrieden geben. Sie foll fich vielmehr in den nächsten Tagen mit einer Erklärung, die u. a. bon Braß, Malzahn und Friesland unterzeichnet sein soll, an die Anhänger der K.P.D. im Lande wenden, um die Großtopfeten in der Bentrale zu beseitigen.

### Von den Kommunisten

Wie Grich Duhfam mit feinen Genoffen "teilt,, Der Kommuniffenführer als Denungiant

Der "Bormarte" berichtet: Mus ber Feftung Rieberichonenfelb erhalten wir ben Brief eines Gefangenen, ber auf die "tommuniftischen" Grunbfate gewisser Rateführer ein feltsames Licht wirft. Bon Fru Stei-Neunork 350 Eaft, 81 Street, war eine Spende von 20 600 .46 für die Gefangenen eingelaufen zu banben ber Frau Mühfam. Mühfam machte barauf folgenben Berteilungsvorfclag:

Mühfam für monatlichen Befuch bes Rechtsanwalts 8500 M " früheren Brozes . . . . . . " feinen Argt . " besondere Zwede . Frau Mühsam für die Reise nach Niederschönenseld Früherer Prozeß Mühfam mit Fiskus . . . . . 1300 ". Sur Verteilung an ble Merken Bur Berteilung an bie übrigen . . . . . .

Diefer Borichlag war selbst ber kommunistischen Leitung zu individualistisch" und sie beschloß die Verteilung von rund 11 000 M an 38 Feftungsgefangene. Rund 6000 M wurden bem Prozekfonds zugeführt. 3000 M aber waren nicht mehr gu erhalten. Gie fehlten bereits auf "unerflärliche" Beife, als das Gelb bei Fran Mühfam abgeholt wurde. Aber felbst bei dieser Berteilung zeigten sich die Kommunitken von der klein-lichsten Seite: Die sich zur SPD. und USP, rechnenden Fest-ungsgefangenen wurden bei der Verteilung fast sämtlich über-gangen. Dabei sammeln SPD. und USP, unterschiedslos für fämtliche Feftungsgefangenen und verteilen alles, was bei ihnen ben Festungsgefangenen bie meiften, nämlich 52, ber KBD. bagegen nur 9 ber USB,, 1 ber GBD. und 5 feiner Partei

Gin fommuniftischer heiliger bom Schlage Muhsams icheint auch ber kommuniftische Stabtrat Rarl Frangke aus Sangerhausen zu sein. Er war wegen Beteiligung am Märzbuisch zu seins Jahren Zuchthaus verurteilt, sodann zu zwei Aahren Festung begnadigt worden, die er in Marburg verdüßt. Franzles Mitgefangene, sämtlich politische, beschweren sich in Zuschriften an die Presse darüber, wie dieser Mann, nebenbei Hausbesister, wöchensstellt Riesenpakete von 10 bis 20 Ksund erzusches darüber, wie dieser Mann, nebenbei halt, ohne feinen Mitgefangenen, bie fdwer hungern muffen, auch nur bas Geringfie abzugeben. Alls Fran Frangte — auch ihrerseits mit Riesenvaketen beladen — zum Besuch ihres Mannes erschien, erzählte sie ganz ungeniert, daß sie ihre Unterstützung aus der "Roten Hilfe" zu 4 Prozent auf die Sparkasse lege, da sie das Geld nicht brauche. Aus dem Berhalten Franzies ergaben sich Meibereien mit seinen Mitgefangenen, worauf Frangte aus der Gemeinschaftshaft in Einzelhaft zog. Und nun geigte fich die mahre Große dieses Ebelfommunisten: er benungierte feine Mitgefangenen. Zuerst beschuldigte er einen Ge-noffen, daß er einem anderen Gefangenen gur Flucht verholfen habe, bann beschuldigte er einen anderen, obendrein gu Unrecht, bes Diebstahls an Anftaltseigentum. Und plob' ch Bunderbare: mahrend bie anberen Feftungshaftlinge burch-

Bum Tobe burch Erfdiegen . . Bum Aufenthalt in Konzentrationslagern . 216 Bu Zwangsarbeit mit Freiheitsberaubung . 1036 

Bon den 178 zum Tode Berurteilten wurden berurteilt: Begen Gegenrevolution 10, wegen Amtsverrvechen 46 (darunter 30 wegen Bestechlichkeit), wegen Raub 74, wegen Spekulation 14 und wegen verschiedener Verbrechen (Mord, Falschmünzerei, Banditenwesen, Befrügereien, Unterschleise usw.) 34. Richt alle vom Moskauer Revolutionstribunal zum Tode Verurteilt. teilfen wurden erschossen, und bielen ju Zwangsarbeit Berur-teilten wurde ein Teil ihrer Strafe erlassen.

### 9. Allruffischer Sowjetkongreß

Mostau, 23. Dez. Heute fand die Eröffnungsstitung des allrussischen Sowjettongresses statt. Die Zahl der Delegierten beträgt gegen 2000, von denen eine starke Mehrheit als Kommunisten registriert sind. In Mittelpunkt der Berhandlungen wird wahrscheinlich die landwirtschaftliche Kolitik der Sowjetterung stehen. Es ist zu erwarten, daß das Bauernelement diesmal stärker vertreten sein wird als bei den früheren Kongressen. Nach der Anklindigung der Bauernzeitung werden die parteilosen Bauerndelegierten Sonderkonferenzen abhalten.

Mus der Tagesordnung standen: 1. Die laufenden Ausgaben der Partei im Zusammenhang mit der Wiederaufrichtung des

der Partei im Zusammenhang mit der Wiederaufrichtung des Wirtschaftslebens. 2. Industrielle Fragen. 8. Landwirtschaft. 4. Das Genossenschaftswesen. 5. Die Resultate der Reinigung der Partei. 6. Fragen der Kommunistischen Internationale (neue tattifche Brobleme).

MIS erfter erstattete Ramenew einen Bericht über bie Refultate ber neuen Birtichaftspolitit bom fogialpolitifden Stand. puntt aus. Bogbanow, ber Borfibende bes oberften Birtichafts-rates, erstattete einen Bericht über bieselben Fragen bom wirtschaftlich-organisatorischen Standpunft aus.

Zum Schlusse ber Sitzung sprach im Namen ber Delegation ber Kommunistischen Internationale, von der fünf Bertreter an der Konferenz teilnahmen, der alte Kämpfer des Sozialisan der Konferenz teilnahmen, der alte Kämpfer des Sozialismus, der Japaner Sen Katajawa, derselbe, der während des Internationalen sozialistischen Kongresses von 1904 in Amsteradam dem russischen Delegierten Plechanow die Hand drücke, um dadurch gegen den russisch-japanischen Krieg zu demonstreren und für die Solidarität des russischen Arieg zu demonstreren und für die Solidarität des russischen Arieg zu demonstreren und har des Solidarität des russischen Arieg zu demonstreren und harbeiten der der einigen Tagen aus Amerika eingetrossen und berlieh seiner Uederzeugung Ausdruck, daß das russische Proletariat an der Wirtschaftsfront ebenso siegen wird, wie es an den militärischen Fronzen gessiegt hat.

Die Mostaner "Prawba" beröffentlicht eine Statiftit über ie Anhängerichaft der tommunistischen Internationale, bie bas Beichen schwindelhafter Nebertreibung an der Stirn trägt. Rach dieser Aufstellung hat z. B. die kommunistische Partei in Sowjetrußland 550 000 Mitglieder, in Deutschland 360 000, in der Tickechossowatei 360 000, in Frankreich 130 000, in Italien 70 000, Rumanien 40 000, in Bulgarren 40 000. Im ganzen follen patau dangch 2 Millionen angeschloffen sein. Gin Blid auf die Moskau danach 2 Millionen angeschlossen sein. Ein Blid auf die Bahl, die für Deutschland angegeben ift, zeigt schon, wie überstrieben diese Angaben sind. Hat doch kurz vor dem Jenaer Parteitag der Kommunisten in diesem Jahr ein kommunistisches Blatt die von ber "Roten Fahne" dann entruftet gurudgewiesene Unvorsichtigkeit begangen, den Mitgliederbestand ber ABD. nach einem internen Barteigirtular mit 67 000 angugeben. Auf bem Barteitag felbst soll bann bie Bahl ber Mitglieber auf 100 000 geschäht worden sein. Mostau aber fest fuhn bas Dreieinhalb. Wieder eine Spaltung fällig?

Wieder eine Spaltung fällig?

The wieder einmal, einem dringenden Bedürfnis entiprechend, eine Spaltung unter den Parteien der äußersten der außersten der außersten der außersten der alle Tommandiert den Parteien der außersten der alle den Parteien der alle de

Da begann Effehard mit der Aeneide viertem Gejang und Effebard

Gine Gefdichte aus bem gehnten Jahrhundert bon Jojeph Bictor von Scheffel

(Fortiehung.) Die Bergogin ftrich bem Rloftericuller bie Loden gurud. Dieser war errötet, aber seine Metrit sam durch einer Gerzogin Ruß nicht aus der Fassung. Estehard war ans Fenster getreten und schaute nach den Apen, Burtard aber sprach, ohne sich zu

befinnen: Ich finde keinen Bers mehr, es flodt der Rede Flug, Bu tief hat mich erschredt ber Berrin füßer Rug.

Es waren wiederum zwei tabellofe Begameter. Die Berzogin lachte laut auf: Du hajt ficher icon bas Licht ber Belt mit lateinischem Bers begrüßt; bas flingt und ftrom als ware Burgil aus bem Grabe gestiegen. Warum er idridft bu benn, wenn ich bich füffe?

Beil Ihr fo bornehm und ftolg und icon feib, fprach ber

Sei zufrieben, entgegnete bie Herzogin, wer mit frisch glubendem Kuß auf ben Lippen so regelrechte Berse aus bem Mermel schüttelt, bem hat ber Schred nicht tief genug ins Berg geschlagen. Sie stellte ihn sich gegenüber. Warum begehrst du lo eifrig, das Griechtsche zu erlernen!

Sie fagen, wenn einer Griechifch berfteht, tann er fo ge icheit werden, daß er das Gras wachsen hört, war des Klojterschulers Antwort. Seit mein ältester Mitschuler Notker mit der großen Lippe fich gerühmt hat, er wolle bereinft ben gangen Aris toteles auswendig lernen und verdeutschen, läßt mirs feine

Da lachte Frau Hadwig: Vorwärts benn! Weißt du den An-tiphon: Ihr Meere und Flüsse, lobet den Herren! Ja, erwiderte Burfard.

iprich mir nach: Thalassi ke potami, eulogite ton kyrion! Der Anabe fprachs nach. Jest sing es! Er sang es.

Effehard ichaute vorwurfsvoll auf die Gruppe herüber. Die Bergogin berftand ben Blid. So, nun haft du bereits fechs Worte gelernt, fprach fie

Burfard. Benn bu wieder in Segametern brum bitieft, foll bir ein Mehreres verabreicht fein. Geh' bich jebo mir ju gugen und hor' andachtig zu. Wir werden Birgilius leien

las die Sorgen der Dido, wie immerdar der Gedanke an den edlen Trojaner Gast sie umschwebt und sest im innersten Busen sein Antlit haftet und Wort. Und sie Kagt ihr Leid der

Benn's nicht fest in ber Geele und unabanderlich ftunde Reinem wollt' ach hinfort burch ehliches Band mich gefellen, Seit mit bem Erftgeliebten mir Freud' und Soffnung

Benn nicht berhaft Brautfammer und Sochzeitfadel mir mare: Diefer einen Berfuchung vielleicht noch fonnt' ich erliegen. Unna, ich will es gestehn: nachbem mein armer Gichaus Sant, ber Gemahl, und troffen in Bruderblut die Benaten, Sat er allein mir gewendet ben Ginn und die wantende Geele Mir bewegt, ich erfenne die Spur bormaliger Flammen.

Aber Frau Hadwig war wenig ergöht von den Schmerzer ber farthagischen Königswitwe. Sie warf sich in ihrem Lehn tuhl gurud und icaute gur Dede empor. Gie fand feine giehungen mehr zwifden fich und ber Frauengeftalt bes Dichters. Saltet an! rief fie bem Borlefenben gu, man mertt wieber daß ein Mann das geschrieben. Er mill die Frau bemutigen Alles falfc. Ber wird fich so in einen fremden Gaft bernarren

Und er las, wie Anna ber Schwester zusprach, nicht vergeb lich wider gefällige Liebe gu ftreiten, wie an ber Götter Altaren Fruebe und Geil burch Opfer erfleht wird, bieweil bie geschmeis dige Flamme fortzehrt im Mart und die alte Bunde nicht ber-narbt. Und wieder will die Betörte von den Kämpfen um Ilium vernehmen und hängt am Mund des Erzählers -

Benn sie darauf sich getrennt und ihr Licht die erdunkelnde Luna Jeho gefentt und jum Schlaf bie fintenben Sterne ermahnen, Trauert fie einsam im leeren Gemach - aufs berlaffene Lager

Sait fie im Schoft, um an tauiden bie unaussprechliche Liebe. hob fic.

Gin leises Richern unterbrach die Borlesung. Der Klosterfouler war aufmerkfam zu ber Berzogin Füßen gefeffen, ichier angeschmiebet an ihr wallend Gewand; jest hatte er gefampft, ein auffteigend Laden gu unterbruden, es migland, er platte heraus und hielt die Sande vergeblich vors Antlit, fich zu beden,

Was gibt's, junger Versemacher? sprach Frau Habwig. Ich habe benken müssen, sprach der Junge verlegen, wenn meine hohe Herrin die Königin Dido wäre, so wär' ich vorhin der Ascanius gewesen, da Ihr mich zu herzen und kussen ge-Die Berzogin schaute scharf auf ben Knaben herab. Will

man ungezogen werben? Kein Bunder — schalt fie mit einem Fingerzeig auf seine Loden, die junge Attlugheut trägt ja schon graue Saare auf bem Scheitel. Das ift von der Nacht, da fie ben Romeias erichlugen, wollte der Alosterichüler fagen,

Das ift bom Fürwih, ber torichte Dinge rebet, wo er fcmeigen follte, fuhr bie Herzogin brein. Steh auf, Schülerlein! Burtard erhob sich bom Schemel und stand errotend bor ihr. So, sprach fie, jest geh zu ber Jungfrau Bragedis und melbe ihr, es musten bir zur Strafe alle grauen haare abgeschnitten werden, und bitte schön, daß sie dir's tue. Das wird gut sein

für unzeitig Lachen. Dann lebt jest ein stärfer Frauengeschlecht, sagte die Here Biderrede. Er ging zu Prazedis hin, die hegte zogin und winfte ihm wei rzulesen. Sie war fast beleidigt von bei sennem letzten Gang gewesen. Ich in' die nicht weh, kleiner Birgilius' Schilderung, vielleicht daß sie sich selber donischer Beiliger, flüsterte sie ihm zu und zog ihn zu sich. Das junge Knwandlungen erinnerte. Es war nicht immer gewesen wie heute. Dem Anaben ftanben bie hellen Tranen in ben Augen. Er

Saupt in ihren Schoß gebeugt, mußte er vor ihr knien, da griff sie eine mächtige Schere aus ahrem strohgeslochtenen Rähford und vollzog die Strafe.

Betrübt klang erst des Kiosterschülers Schluchzen, — wer ein Saubthaar bon fremder Sand berühren ließ, galt eigentlich für schwer beschimpft — aber Prazedis' weiche Hand fuhr ihm treichelnd über bie Wangen, nachdem fie bas Gelod gergauft atte, ba ward ihm bei aller Strafe jo feltsam gumut, daß fein Mund lächelnd die lebte nieberrollende Trane auffing.

Effehard fah eine Beile ftumm bor fich bin. Das Spiel leichtfertiger Anmut machte den Traurigen trauriger. Er war Wirft sie sich, jenen entsernt den Entserneten hört sie und jedaut sie.
Off den Ascanius auch, von des Baters Bilde bezaubert,

LANDESBIBLIOTHEK

te 2

er Rebo.

lung 750 In den

en Amts.

en anbe-

177

102 erurteilt:

alschmün-usw.) 34. de Verur-

it Berur-

ikung des

r Sowjet.

rnelement eren Ronverden die

Aufgaben chtung des owirtschaft.

Reinigung rnationale

er die Me-

en Stands Birtschafts-

bom wirt-

Bertreter S Sozialis

in Amster= nd brudte, bemonftrtc-3roletariats gen Tagen igung Aus-

schaftsfront ronten ge-

atistit über ile, die das rägt. Nach

000, in ber dien 70 000,

maen follen Blid auf die , wie über-em Jenaer

muniftifches ückgewiesene

RPD. nach auf 100 000

Dreieinhalb= cher, bedeu=

man biefen

lommandiert

ehr als bas

Der Kloiter= fessen, schuer

er gefämpft, d, er platte

ich zu beden.

Habwig. Llegen, wenn r' ich borhin d fussen ge-

herab, Will ie mit einem rägt ja schon

s erschlugen,

wo er schweis

hülerlein! itend vor ihr.

abgeschnitten

vird gut sein

in, die hegte

eias Gefährte weh, kleiner

Das junge

nien, da griff

enen Nähtorv

hzen, — wer

galt eigentlich and fuhr ihm delod zerzaust

mut, daß sein

Das Spiel ger. Er war n. Aus ihren

e sie mit dem

18 zu und er-

bung folat'

ffing.

### Budische Politik

Erhöhung ber Tagegelber und Bengengebühren Der Landesausichun Baben bes Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat an das badifche Justigministerium folgende Gingabe gerichtet:

gende Eingabe gerichtet;
Aus Kreisen der Arbeiterschaft gehen uns in letter Zeit wiederholt dringende Beschwerden über die Unzulänglichkeit der ihnen für ihre Tätigkeit als Zeugen gewährten Gebühren zu. Die Arbeiter sind im allgemeinen durch die schwere wirtschaftsliche Lage auf jeden Pfennig ihres Verdienstes angewiesen und ist es ein unhaltbarer Zustand, wenn diese durch Geseh einer Borladung als Zeuge, Schöffe oder Geschworene folgen müssen, ber nicht den Schoden welchen sie bierdurch haben, ersetzt des Borladung als Zeuge, Schöffe oder Geschworene folgen mussen, aber nicht den Schaden, welchen sie hierdurch haben, ersett bestommen. So werden sür Zeugen pro Stunde 3,50 %, sür Schöffen und Geschworene Tagegelder den 30 % ausdezahlt und ist der Berdienst zirka 7 die 12 % pro Stunde, je nach der Art der Artigkeit. Der Ausstagen der Kegierungen, daß bei den Gerichten immer mehr Laien aus den Kreisen der arbeitenden Berölferung als Schöffen und Geschworene herangezogen werder den sollen, wird ja in letzter Zeit derschiedenerorts entsprochen, aber durch den Misstand, daß die Ausübung eines derartigen Dienstes für die Arbeiter mit einer bedeutenden Lohneinbusse versunden ist, wird sehr unsiehes mit einer bedeutenden. Die Freude zur Mitarbeit wird durch diese Tatsache sicherlich nicht geschohnen der Kriegsbeschädigte und gesehn haben, sondern die moralische kund durch diese Katsachen wir uns deshalb im Austrage der organisierten Ars gestatten wir uns beshalb im Auftrage der organisierten Ar-beiterschaft Badens das Justizministerium zu bitten, folgenden Antrag an das Reichsjustizministerium weiterzuleiten und zu

Die Arbeiterschaft Badens erkennt den Willen der Regie-rungen dankbar an, wonach bei den Gerichten die Arbeiterschaft in erhöhtem Maße zum Dienst als Schöffen und Geschworene in erhostent Mays dum Dient als Schoffen und Geschworene herangezogen werden soll. Sie ist auch gern zur Mitarbeit bereit, empfindet es aber äußerst unliedsam, daß ihr nicht der durch ihre gerichtliche Tätigkeit entgangene wirkliche Arbeitsverdienst erset wird. Die Gedühren für Schöffen und Geschworene, sowie auch für Zeugen sind dermaßen niedrig, daß sie für Jeden, der gezwungen ist dei dem Gerichten mitzuwirken, eine bedeutende Lohneinbuße darstellt. — Die Arbeiterschaft bittet daher das Reichsinstituministerium um Größburge der Arbeiterschaft bas Reichsjustizministerium um Erhöhung der Gebühren für Zeugen, Schöffen und Geschworene, damit auch der wirklich ent-jallene Arbeitsberdienst zur Auszahlung kommen kann.

• Spanisches Konfulat. Die igl. spanische Regierung hat neuerdings dem igl. spanischen Konsulat in Stuttgart auch den Amtsbegirt des igl. spanischen Honorarsonsulats in Mannheim unterstellt und Herrn Enrique Albelah Ande zum igl. spanischen Konsul in Stuttgart ernannt. Nachdem ihm seitens des Reiches das Exequatur erteilt worden ist, ist er auch zur Aus-übung konsularischer Funktionen in Baden zugelassen worden.

Dr. Mudle zum Oberregierungsrat ernannt. Die Frage ber Nachfolgerschaft von Ministerialrat Röbel, welche ber Bresse soviel Anlaß zum Kopfzerbrechen gab, ist nun daburch erledigt. daß die "Karlsruher Zeitung" am Samstag folgende Rotiz unter der Aubrit: Berjehungen, Ernennungen usw. enthielt: Kreisschulrat Dr. Philipp Muckle in Mannheim ist zum Ober-regierungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts er-

Mit dieser Ernennung des herborragend befähigten Ge-nossen Dr. Mudle ist die Besehungsfrage endlich zur Zufrieden-heit Aller — sowohl der sozialbemokratischen Forderung wie der bürgerlichen Kritifer — erledigt.

Die Haftentlassung einer Kommunistin. In der "Karlsruher Zeitung" wurde gestern mitgeteilt: Die minderjährige Kommusnistin Lina Wichel aus Ludwigshafen ist am Weihnachtsabend aus der Strafhaft in Bruchsal entlassen worden; sie hat von ihrer smonatlichen Gefängnisstrase nicht ganz drei Monate verdüßt. Die Berurteilung war erfolgt wegen Beieiligung an den bestandt tannten Ofterunruhen in Mannheim.

Rückgang bes Ernteertrags in Baben. Ein Vergleich der Ernte 1920 mit der des Jahres 1913 läßt einen erheblichen Mückgang erkennen. So wurde 1920 58 814 Tonnen Winterweizen gegen 86 904 im Jahre 1913; ferner 3 009 Tonnen Gommerweizen gegen 8412 T., 49 570 T. Winterroggen gegen 87 850 T; 1 465 T. Sommerroggen gegen 2 043 T; 58 159 T. Gerfte gegen 109 620 T. im Jahre 1913; 71 818 T. Hafer gegen 143 900 T. und 928 518 T. Kartoffeln gegen 112 519 T. im Jahre 1913. Bon allen Getreiderrien und den Personschlieben Personschlieben Verschlieben ist im ganzen deutschen Reich rund ein Nrittel ben Kartoffeln ift im ganzen deutschen Reich rund ein Drittel weniger auf jedem Bektar geerntet worden als 1913.

### Aus der Partei

Beingarten, 27. Dez. Sozialbem. Berein. Donnerstag, 29. Dez., abends 38 Uhr, findet im "Röhle" eine Parteiber samm lung statt mit Benchterstattung von der Bahl-freistonserenz in Karlsruhe. Die Parteigenossen werden er-sucht, bollzählig und pünklich zu dieser wichtigen Versammlung du ericheinen.

### Soziale Rundschau

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß mit dem 31. Dezember 1921 die Frist zur Nachzahlung freiwilliger Beiträge für die Jahre 1914 bis 1920 abläuft. Bersicherte, deren Anwartschaft in diesen Jahren nicht aufrecht erhalten ift, müffen also, um ihre Unsprüche nicht zu verlieren, die fehlenden freiwilligen Beiträge bis zum Schlusse dieses Jahres einzahlen. Dazu sind die bei der Post erhältlichen roten Zahlkarten zu benutzen, auf denen Bor- und Zuname, Geburtstag und -ort sowie das Jahr, für das die Beiträge gelten sollen, anzugeben find. Bur Erhaltung der Anwartschaft mussen in jedem Jahre min-bestens 8 Kalendermonate mit Pflicht- oder freiwilligen Beiträgen oder mit sogenannten Ersattatsachen (3. B. Rrankheit, Militärdienst) belegt sein.

Ferner fonnen Angestellte bis jum 31. Dezember 1921 Pflichtbeiträge, beren Entrichtung aus einem nicht in ihrer Berson liegenden Grunde unterblieben, aber zur Erhaltung der Anwartschaft notwendig ist, sämtlich oder teilweise nachentrichten oder die Stundung bei der Reichsversicherungsanitalt beantragen.

Die Rriegsbeschädigten und bas Milliarbenbefigit

Bom Reichsbund ber Kriegsbeschädigten, Rriegsteilnehmer und Santerbliebenen, Fachgruppe Gifenbahner, wird uns ge-

In der "Reuen bad Landeszeitung" bom 11. Rob. 1921 Rr. 572 fonnte man bei den Vorschlägen der Industrie, Kreditation für die Reparation, sowie hauptsächlich bei der Regelung der gedachten Privatifierung ber Reichseisenbahnen folgendes lefen: "Die Gifenbahnen haben nach Beendigung bes Rrieges eine große Bahl Rriegebeichabigter bei fich aufnehmen und über Bebarf beidiaftigen muffen. Diefer bas Defigit mit einer Miffinrbenbelaftung beeinfluffenbe Fattor, will jeht gut Entlaftung ber Reidseifenbahnen finangiell anberweit geregelt fein." Dieje Rolig hat unter ben friegsbeschädigten Gifenbah nern große Entruftung herborgerufen, und fie halten es fur ihre

lowie eine Chrenfränkung der deutschierersteinen Rechte, denen man bon dieser Seite aus während des Krieges den Dant des Vaterlandes zu jeder Stunde so heiß versprochen hatte. Den Kriegs- beschädigten wurde während des Krieges itets vor Augen geführt, daß sie wieder in ihre wirtschaftlichen Rechte eingeseht und an dem Biederausdau Deutschlands teilnehmen können. Benn wir hier Beispiele ansühren dürfen, so muß gesagt werden, daß ein Kriegsbeschädigter beinampuliert. her Beispiele anführen durfen, jo muß gesagt werden, daß ein friegsbeschädigter beinamputierter Gisenbahner ber als Bahn-fteigschaffner beschäftig ist, seinen Dienst ebenso leistet wie an-

Durch diese Zeitungsnotiz mird deutlich zum Lusdruck gebracht, was bestimmte Teile des deutschen Bosses für und Kriegsbeschädigte übrig haben. Es scheint hier zu liegen, daß diesenugen, die während des Krieges den Dant des Baterlandes, denjenigen, die ihre Glieder, Blut und Gesundheit geobsert

haben, jest als Judaslohn dafür entlohnt werden, daß man ihnen das Milliardendefizit jest in die Schuhe schiedt. Benn die Privatisserung der Neickseisenbahnen zu Stande kommen würde, mußten die Kriegsbeschäbigten wie nach bem Kriege 1870/71 die Drehorgel in die Hand nehmen und ihre Glieber, die fie für diese Leute verloren haben, mit Almosen von der Allgemeinheit bezahlen laffen.

## Gewerkschaftliches

Rataftrophaler Rudgang bes fozialiftifden Gifenbahnerverbandes

Sierzu wird uns bom Deutschen Gifenbahnerberband, Bezirk Baden, geschrieben: In den letten Tagen war in der Zen-frumspresse unter obiger Ueberschrift darauf hingewiesen wor-den, daß nach der Statistik im "Korrespondenzblatt" des Allge-meinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (sozialistischer Kichtung) der beutsche Eisenbahnerverband in der Zeit vom 31. 12. 20 einen Berluft von 126 946 Mitgliedern zu verzeichnen habe. Bemerft wird von einzelnen Zentrumsblättern hierzu, dieser Berlust dürfte wohl als eine Abkehr der Sisendahner vom Sozialismus und Radikalismus zu bezeichnen sein. Auch für Baden sei dieses Ergednis aus bestimmten Gründen von beson

31. 12. 20 wurde beim Deutschen Gisenbahnerverband statistisch auf je 10 geleistete Beiträge pro Luartal ein Mitglied gerechnet. Dieses Shstem war nicht ganz einwandsrei, weshalb ab 1. 1. 21 auf je 12 Beiträge ein Mitglied gerechnet wurde. Herner hat der Deutsche Sisenbahnerverband einen erheblichen Teil der auf Privatbahnen beschäftigten Kollegen als Mitglieder auf gerechnet wurden.

Leine Nünchen Bei der Zugepäcken wurden den Berschner der Aufgeschleichen. Die mit dem deutschen Berschreichen Grenze, in Schwaben, sowie in München wurden im Nodember 372 Personen beanstandet, die Lebensmittel fehrspersonalverband übernommenen Posibe die nsteten, welche auch dem D.C.V. angeschieden, sind dem Deutschen sind dem Deutschen Grenzelle gehören sowie den kassen aus Bahern aussühren wollten. Es wurden nahezu 600 Ir. welche auch dem D.C.V. angeschreichen, sind dem Deutschen Schwersichen welche auch dem Gemerkschahn dem Positischen Berschreiben Wünster und Käse beschlagunahmt. Auch zahlreiche Schiebungen mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenitänden wurden aussech der zwei Sisendahnwagen mit Gefriersleisch. Berstin. Gestern dem Kolonie für ein steins wiesen wurden.

Durch die Birren in Oberichlefien und die Berminberung

Durch die Wirren in Oberschlessen und die Berminderung der Kopfzahl der Eisenbahner ist ein Abgang an Mitgliedern ersolgt. Der wirkliche Mitgliederberlust, herborgerusen durch die oben geschilderten Tatsachen, wird unsererseits nicht bestritten, er bedt sich aber durch Neuaufnahmen.

Die Werbekraft des Deutschen Sisenbahnerwerbandes als Einheitsorganisation der deutschen Sisenbahner ist 1921 genau so start als 1920 und wir sind der sesten Ueberzeugung, daß der D.E.B. alle anderen Verbände einmal in sich aufnehmen wird. Wenn die christliche Nichtung, besonders die in Vaden der Verschung der Koschen der Verschung der Koschen der Verschung der Verschungen in der Angelegenheit haben ergeben, daß außer Ziebler auch noch ein Freund der D.E.B. alle anderen Versände einmal in sich aufnehmen wird. Wenn die christliche Nichtung, besonders die in Vaden, glaubt, daß die Eisenbahner sich in größerer Jahl vom Sozias lismus abgesehrt haben, dann ist das wohl der Vater des Geschung der Kinden verschung der Kosa

### Erhaltung der Anwartschaft in der Angestelltenversicherung 3um neuen Ortsklaffengeset für Die Reichspeamien

Gine Enttäufdung für bie Arbeiter Biergu wird uns bom Deutschen Gifenbahnerverband, Dris-

gruppe Karlsruhe, geschrieben:
Nach dem nunmehr durch den Reichstag verabschiedeten endgültigen Ortsklassengeset wurden im Grenzland Baden den berechtigten Forderungen der Beamten bezw. deren zuständigen Organisationen entsprechend verschiedene Städte höher gestuft, was zur Folge hatte, daß die dabon betroffenen Beamten und sonstigen Gehaltsempfänger die Differenzbeträge, die sich aus dem neuen endgültigen Geseh gegenüber dem bis-herigen Notgeseh ergeben, rüdwirkend ab 1. 4. 20 nachgezahlt

Die Tatfache alfo, bag ein Teil ber Beamtenichaft. ie nach der Besoldungsgruppe, in welcher der einzelne sich bestindet und der vorhandenen zulageberechtigten Kinder, eine Rachzahlung erhalten hat, hat andererseits dei der Arbeiterschaft, deren Beschäftigungsort sich mit dem Dienstort der höher gestuften Beamten deck, insosern eine gewisse Entetäuschen den gestuffen Beamten deck, insosern eine gewisse Entetäuschen der heiten Ausgeberechten der keiten der heiten der bestanden besserung in Fraze kam. Ausgehend von der bestehenden allgemeinen Rotlage ist der Standpunkt der Lohnempfänger: Bas dem einen recht ist, ist dem anderen billig, an sich durch-aus verständlich. Um sich jedoch ein richtiges Bild von der Sach-

Parteigenoffen und Lefer des "Bolksfrenud" bernichtigt bei eueren Gintaufen bie Geschäftliche Rundschau!

Rauft mur bei ben Geschäftsleuten,

bie euere Presse mit Anzeigen unterstützen!

Bflicht abre Stimme in der Presse laut werden zu lassen. Ueber lage machen zu können, ist 28 notwendig, den ganzen Entwicksbie Ursachen des Defizits bei den Eisenbahnen ist von beruse- lungsgang bezüglich der Ortsklasseninteilung für die Gehalts-

für die Lohnempfänger der Reichseisenbahnberwaltung im Reichslohntarisvertrag vom 1. 6. 20 mit den zuständigen Ge-werkschaften vereinbarten Ortsklasseneinteilung ergibt, daß im Notgeset allein im Lande Baden 140 Orte (Eisenbahnstationen) für die Gehaltsempfänger schlechter und nur 9 Stationen beffer eingereiht waren. Es sind sogar nach dem neuen Geseth heute noch 29 Stationen niedriger eingestuft; ein Beweis, daß die Organisation bei Abschluß des Meichslohntarisvertrages eifrigst bemüht war durch den Ausgang des Krieges berursachten, beränderten wirtschaftlichen Berhältniffen Babens, soweit als möglich, Rechnung zu tragen. Wenn nun heute ein Teil der Arbeiterschaft die Auffassung vertritt, daß eine ungleiche Behandlung der Beamten und Arbeiter hinsichtlich der Ortsklasseniteilung als ein auf die Dauer unhaltbarer Zuftand erscheint, so ist dies insofern richtig, als die herrschende Tenerung keinen Unterschied kennt und kein Kaufmann ober Gefchäftsmann banach fragt, ob ber Raufer feiner Bare Beseigdismann banda fragt, ob der Kaufer feiner Wate der acmter oder Arbeiter ist. Zieht man jedoch in Betracht, daß eine gesehliche Regelung auch für die Arbeiterichaft die Gefahr in sich birgt, — das Schnedentempo und die Schwerfälligkeit der Gesehgebungsmaschine haben wir oben bereits erwähnt —, daß dadurch die Möglichkeit einer jeweiligen raschen Angleichung er Arbeiterlöhne an die beranderten wirtschaftlichen Berhaltder Arbeiterlöhne an die beränderten wirtschaftlichen Berhältnisse preisgegeben wird, so dürfte es u. E. Aufgabe der maßgebenden Gewerkschaftsinstanzen sein, die Sache nicht stimmungsgemäß von rein örtlichen Gesichtspunkten, sondern in
ihrer vollen Auswirkung für die gesamte Arbeiterschaft zu beurteilen. Es sei nebensei nur an die bisherige Zahlung der
sogenannten Ueberteuerungszulagen erinnert, die dei Uebertragung der gesehlichen Orisklasseneinteilung auf die Arbeitersschaft events. in Frage gestellt wäre. Wir dürfen also erwarten, daß die mit Beginn des nächsten Jahres in Aussicht gestellten
Berhandlungen über die im Reichslohntarisbertrag vereinbarte Ortsklaffeneinteilung balbigft völlige Klarheit in dieser ftrittigen Frage bringen und die Organisationen alles daran seinen weren, um eine, ben tatfächlichen Teuerungsberhaltniffen ber eingelnen Wirtschaftsbegirke bes Reiches gerecht werdende Orts-

Naffeneinteilung zu schaffen. Inwieweit eine Rücwirkung der zu treffenden Berein-barung Platz greifen wird, läßt sich heute noch nicht fagen. Man wird sich sedoch, um Enttäuschungen borzubeugen, seinen all-zugroßen Hoffnungen in dieser Beziehung hingeben dürfen. Auf jeden Fall wird aber eine Nachzahlung ab 1. 4. 20 nicht in Frage kommen, so notwendig auch die Arbeiterschaft das Geld

Baden sei dieses Ergebnis aus bestimmten Gründen von besons derem Anteresse. Die Zentrumspresse hat allerdings nach dieser Frauchen sonderen Wert muß die Organisation darauf legen, daß ein solch hoher Verlust eine andere Ursache haben muß, daß ein solch koher Berlust eine andere Ursache haben muß, daß eine rasche, dem neuerdings wieder gesunkenen Geldwert und ber damit verbundenen solssselles entsprechende, allgeber Wickselles und Bedarfartikel entsprechende, allgebrieden Weisielen Beiträge pro Cuartal ein Mitglied gerechten.

Berlin. Gestern bemonstrierten in den Straßen Berlins vor den Ratschaften und Gesandtschaften sämtlicher europäischen Stoaten die Witclieder der äghptischen Kolonie für ein freies Aegupten. Die Demonstranten, die in Drofden fuhren, ver-teilten Zettel, in oeren fie für den Freiheristämpfer Zagluf

lismus abgefehrt haben, dann ist das wohl der Bater des Gestantens, aber stimmen tuts deshalb noch lange nicht.

Bir stellen aber die Gegenfrage: christlicherseits wurde beshauptet, daß über 250 000 Eisenbahner ihrer Organisation angehören. Die stattgefundenen Wahlen beweisen, daß von dieser Biertelmillion nur die Hälfte übrig bleibt. Was ist da die Urstelmillion nur die Hälfte übrig bleibt. Was ist da die Urstelmillion nur die Hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die Hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die Hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die Hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die Hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die Hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die hälfte übrig bleibt, was ist da die Urstelmillion nur die hälfte übrig bleibt was die "Roche Handen werden was kenntant und die Roche Roche der der Ross werden was die der Konstellen der Ross werden was der Gegenommen zu haben. Der Berdacht gründere der Ross werden was der Ross werden der

Salle. Blättermeldungen zufolge forbert die Entenie die Zerstörung der festen Gebäude der Bessemer Munitionsfabrik die die Gemeinde Ammendorf zu Wohnungszweden anzukauf

beabsichtigte.

Oppel. Am Donnerstag vor Weihnachten kamen einige junge Leute vor das Zuchthaus in Großftrelit, übermältigten die dortige Militärwache und befreiten 23 politische Gefangene, darunter auch den Mörder des französischen Majors Montakegre namens Jetke. Die Interalliierte Kommission hat auf die Ermittelung der Flüchtlinge eine hohe Belohnung ausgesieht; dis jeht sehlt aber von den Gefangenen jede Spur.

Butarest. Der Nordbahnhof ist gestern zur Hälfte abgebrannt. Der Schaden wird auf 10 Millionen Lei geschäht.

Wien. Einer Blättermeldung zusolge beabsichtigt die Kegierung, am 1. Februar die Tarise der österreichischen Bundessbahnen um weitere 300 Proz. zu erhöhen. Die Gemeinde Wien wird den Taris für die elektrische Straßenbahn von 45 auf 60 Kronen erhöhen.

Kairo. Bei einem ernften Tumult im Eingeborenenviertel war das Militär genötigt, zu feuern, wobei viele Personen getroffen wurden. Gestern soll es in Kairo 14 Tote und 40 Berwundete gegeben haben. Seit Beginn der Unruhen sind in Rairo 400 Personen verhaftet worden.

### Wilhelm der Deserteur auf Freiersfüßen

Paris. Aus Anlag bes Weihnachtsbesuches des früheren deutschen Kronprinzen in Doorn wiederholen die Bariser Blät-ter die Weldung von der bevorstehenden Wiederverheiratung bes beutschen Extaisers mit Fran von Rochow auf Schloß Doorn. Man weist besonders darauf hin, daß einer der treue-ten Begleiter des Kaiser, der bis jeht mit ihm das Exil geteilt wegen der Wiederverheiratung aus des Raifers Dienst cheiden will.



welch. eine zarte, welße Haut u. biend. schön. Teinterlang. u. er-halten will, wäscht sich nur mit Stedenpferd-Seife die beste Lilieumilchseife von Bergmanne & Co., Radebeul, Ueberallerhältlich.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

At

aelage

nach

murde

geque

Icren,

fann.

merde

erwur

murbe

Fremi

in bas

ber T

lands

Rurho

bergif

porde

est n

ichter

Junge

leutsc Schwe

lefaß!

ind i

angen Die b

richt

Jahlun

Toll bi

Gefäll

and

jeim-

23

### Aus der Stadt

\* Karlernhe, 28. Dezember.

28. Dez. 1848 Das Franffurter Barlament befchlieft bi bon Meffina und Reggio.

Weichichtsfalenber

### Rarlernher Parteinachrichten

Sozialbem. Berein. Freitag abend 5 Uhr Borft and 8 - figung in ber "Gold. Krone" (Ede Amalien- und Douglas-Bollzähliges Ericheinen erforderlich.

### Der Sunger

Die amtliche Statistif über die Biehschlachtungen gewährt ein fehr betrübendes Bild von der Ernährungslage des deutschen Volkes.

Wohl sieht man in den Fleischerläden große Mengen bon Fleisch und Burstwaren, die den Beobachter zu der Annahme reizen könnten, daß Deutschland in Fleisch [5. m. b. S., Julius Bolff, ist am Morgen des ersten schient Fleischloft ausreichend zu versorgen. Dieser Schein vier Jahrzehnte in dem weltbekannten Unternehmen tätig. trügt. In Wirklichkeit sind die Fleischmengen, die in den Läden aufgestapelt liegen, für die breite Masse der Bevölke-

rung infolge der hoben Preise nicht greifbar. Die amtliche Statistik über die Biehichlachtungen im zweiten Bierteljahr 1921 läßt das deutlich erkennen. Daraus geht hervor, daß die Schlachtungen der gevöhnlichen Schlachttiere gegenüber benen bes Jahres 1913 an Bahl gang erheblich abgenommen haben. Dagegen ift die Bahl der Schlachtungen von Pferden und Sunden gestiegen. Nach der Gewichtsmenge der hauptfächlichsten Schlachttiere ift ein enormer Rückgang gegenüber bem Jahre 1913 gu erfennen.

Im ersten Halbjahr des Jahres 1913 wurden von Rin bern, Kälbern und Schweinen, die geschlachtet worden sind, 11,69 Millionen Doppelgentner Fleisch für die Bevölkerung

Im erften Salbjahr 1921 berug diese Menge nur noch 4,58 Millionen Doppelzentner oder mehr als 7 Millionen Doppelzentner weniger. Daraus wird ersichtlich, daß der Bleischverbrauch in der Jestzeit nur noch fnapp zwei Gunftel des Borfriegsverbrauchs beträgt.

Die Haushaltsbudgets der breiten Maffen reichen alfo nicht mehr aus, um die notwendige Fleischmenge zu kaufen. Wenn man berücksichtigt, daß die wohlhabenden Kreise nach wie vor ihr gewohntes Fleischquantum zu verzehren haben, so muß man erkennen, daß das Riesenheer der kleinen Leute sich nur noch in ganz bescheidenem Ausmaße Fleisch-Hoft beschaffen kann.

### Willfommen in Karleruhe

heute mittag 12.07 Uhr treffen 19 weitere beutsche Krieger ein, die aus der Gefangenschaft in Abignon entlassen worden find. Das Beihnachtsfest bei ben Ihrigen zu berbringen war unmöglich, ba die Leute in Saarbruden die Reife unterbrechen mußten und erft am zweiten Feiertag weiterreifen durften. Gie wurden in Mannheim freundlich empfangen. Auch wir begrüßen die Leute auf das herzlichste und wünschen, daß fie die Rraft haben, bas in langjähriger frember Wefangenschaft erdulbete Leib forperlich und feelisch gu überwinden.

Best befinden fich noch 31 Deutsche in Abignon und wir wollen hoffen, daß man jenfeits bes Rheines noch fo viel menfchliches Gefühl aufzubringen vermag, um auch diese Unglücklichen endlich ber Beimat und den Ihrigen gurudzugeben. Es ift feine Ruhmestat ber fogen. "grande nation", 3 Jahre nach bem Kriege an diesen wehrlosen Kriegsopfern ihr Mütchen zu fühlen.

Bu Ghren ber Beimtehrer beranftaltet ber Reichsbund ber Rriegsbeschädigten, Rriegsteilnehmer und Rriegerhinterbliebenen, sowie die Reichsbereinigung ehemaliger Rriegsgefangener heute abend eine gemeinschaftliche Begrugungsfeier im "Golbenen Abler". Die Burudgefehrten werden heute abend 7 Uhr mit Musik von der Birtichaft jum "Rebstod" nach dem Festbeutschen Grundrechte. — 1859 †Der englische Geschichtsschreiber mit Wuhrt bon der Wirtschaft zum "Rebstod" nach dem Fest-Macaulan in Kensington. — 1908 Großes Erdbeben: Zerstörung lofale gebracht. Der Gesangberein Thypographia hat seine Mitwirtung zugefagt.

> Dienstjubiläum. Man schreibt uns: 25 Jahre find heute bergangen, seit Direktor Feldmann bei der damaligen Ba-renabteilung des Genoffenschaftsverbandes Karlsruhe, heute Bad. landw. Sauptgenoffenschaft Rarleruhe, eingetreten ift. Sahre hat Herr Feldmann seine ganze Kraft und seine reicher Erfahrungen für die badische Landwirtschaft und das landw. Genossenschaftswesen eingesetzt. Der große Aufstieg des Genossenschaftsverbandes zeigt die Erfolge seiner Arbeit. Dem Jubilar werden herzliche Glückwünsche dargebracht. Wöge es ihm bergonnt fein, noch lange Jahre bei befter Gefundheit wirken

> Tobesfall. Das langjährige Direftionsmitglied ber Rarlsruher Barfumerie- und Toilettejeifen-Fabrit &. Wolff u. Sohn

> Berfauf von Fernfprechwertmarten im Sauptbahnhof. Der Berfehrsverein hat beim Telegraphenamt beantragt, daß bie im Sauptbahnhof aufgestellten Fernsprechautomaten öligen Fernsprechwertmarken im Bahnhof felbst, etwa an ben fahrartenschaltern, ausgegeben werden. Darauf ist ihm bom Telegraphenamt mitgeteilt worden, daß eine Bereinbarung mi er Eisenbahn-Generaldirektion zustande gekommen sei, wonach das hiefige Stationsamt den Bertauf der Marken durch den Bepäckschalter im Hauptsahnhof übernommen habe, und daß entprechende hinweise an ben betreffenden Sprechftellen angebracht

> f. Die Weihnachtsfeier ber Freien Turnerschaft (Abteilunger We ji stadt und Mühlburg) fann als glänzend bezeichnei werden. Der Saal des "Hirsch" in Mühlburg konnte die Bewerden. Der Saal des "Hrich" in Wuhldurg tonnte die Be-jucher nicht alle fassen, viele mußten umkehren oder sich mit ei-nem Stehplat begnügen. Jede Nummer des reichhaltigen Pro-gramms zu besprzechen, würde zu weit führen, es waren durch-weg Glanzleistungen. Tg. De speler wies in einer Ansprache auf die Bedeutung der Weihnachtsseier hin. Mit einem schnei-dig durchgeführten Barrenturnen warteten beide Abteilungen Bwei Schülerinnen ber Abteilung Mühlburg berfinnbild ichten in einem Reigen das Haidenröschen, was in einer rhyth nisch hübschen Form dur Darstellung gelangte. Es folgten so-dann präzis ausgeführte Windstabübungen der Abteilung West-tadt, hübsche lebende Bilder der Abtlg. Mühlburg, sowie Borührungen ber Turnerinnenabteilung von Mühlburg. Alle Auf-ührungen fanden stürmischen Anklang. Ein gut aufgeführtes Beihnachtsbild in einem Aft fand seinen wohlberdienten Bei-fall. Ein Quartett des Volkschor West gab einige stim-mungsvolle Chöre zum besten. Für die tanzlustige Jugend gab es ebenfalls Beschäftigung genug. Der Gem. Chor "Bruderbund" gab ebenfalls einige Lieder zum besten. So verlief die Beihtachtsfeier in allen Teilen zur Zufriedenheit aller.

> Arbeiter-Frauen- und Mannerchor (Mitglied bes Deutschen Irbeiterfängerbundes). Statt der üblichen Weihnachtsfeier eronstaltet der Verein diesmal eine Winterfeier größeren Stils, bestehend in neu einstudierten Chören, Solos, heiteren und ernsten Theaterstüden im Saale der "Walhalla" am 22. Januar. Es dürste jeht schon darauf hingewiesen werden, dah die Leitung alles aufbietet, um den Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Da für Jedermann der Eintritt frei ist, kann man wohl auf ein volles Haus rechnen, indem der Chor sich auch zu jeder Zeit der Arbeitersache zur Verfügung stellt. Um die Untosten der Beranstaltung deden zu können, ist eine Gabenverlosung durch das Glüdsrad vorgeschen. Die Einfasserinnen, sowie die 2. Borsihende Frau Neitner, Marienstraße 61, 2. Stock, und Frau Viste, Wielandstr. 14, nehmen freiwillige Spenden und Gaben biergu gerne enigegen. Bir wunfchen und hoffen, baf bem Chor reichliche Unterftubung

> Dr. Kölit, das herr Röber einer längeren intereffanten Beipredjung würdigt, ift nicht bon Bern Baul Rufche, fondern von mir (Hagemann) und ich habe mir die "faloppe Wiebergabe bes gesamten Milieus" jo zu Bergen genommen, das ich heilig verspreche, meinen Opfern fünftig beffere Salsbinden Bum Schluß möchte ich Sie noch bitten einen Brief des ebenf Ostar S. Sagemann.

Bir tommen auch der weiteren Bitte bon herrn hagemann nach und bringen nachstehend ben Brief Biftlers;

ichopfer ist ben alteren Musikfreunden durch seine erfolgreiche stift — meisterhaft soweit sie da sind — aber es ist so berglich fritische Kätigkeit an guter Erinnerung. Bon Hans Bogel, wenig ba — die "Rotizen" können nur als Rohmaterial jur großen Rand . . Das Sauptverdenft ber Mappe gebührt ben derausgebern.

Darauf ichrieb Biftler folgenden Brief an ben "Flaneur-Aritifer":

Beehrter Berr. - Ich berfolge mit Freude Ihre glangende Entwidlung, und ba Sie furchtlos und unermudlich auf erfreu-Inupfen, fprach mit Begeisterung über beffen Mannheimer Beit liche Bahrheiten Jago maden, bitte ich Gie, meinen fanften Arjumenten zu lauschen, mit denen ich wieder einmal einem armen

Befanntlich ift es nicht notwendig, daß der "Runftfritifer" zwischen dem Original und der "Reproduktion" unterscheiden muß, oder überhaupt irgend etwas von der Sache zu verstehen braucht, über die er schreibt — benn ihm soll viel vergeben werben — aber unbedingt, worauf ich schon so oft hingewiesen habe,

muß er in soldem Falle sich bei jedermann erfundigen. Sätte der Ausstellungsverständige, der für das "Magazin of Art" reift, im Sekretariat nachgefragt, so hätte man ihm gesagt, daß die "Notizen" nicht "prachtvolle Skizzen in chineischer Tuiche und Bleiftift" find, die "gu unbedeutend für die glängende Reproduktion und den großen Rand" find. — Es find nämlich — ich gebe zu, es ist peinlich und überraschend — Lihographien nach ber Ratur, die ich bireft auf ber Stelle auf ben Stein gezeichnet habe.

Mit folder Erflärung berfeben, die er fo leicht hatte ein gieben fonnen, mare ibm die Krantung eines Tadels bon Geiten feiner mobimollenden und peinlich berührten Arbeit erspart

Mit dieser fanften Erwiderung, mein herr, Ihr ergebener G. Mc. Reil Biftler.

Babifche Lichtspiele für Schule und Bolfsbilbung. Die Borführung des Märchenfilms "Der kleine Mud" nach Wilhelm Hauff am zweiten Beihnachtsfeiertag erfreute sich eines so außerordentlichen Zuspruches, daß nicht alle, die diesen wirklich entzüdenden Film hatten sehen wollen. Platz fanden. Es wirk daher am heutigen Wittwoch, 28. Dez., nachmittags 3½ Uhr und abends 7 Uhr, eine Wiederholung stattsinden. Die Zeit für die Abendvorführung ist abweichend von dem sonstigen Uhr-Beginn frühzeitiger angesett, um ben nachmittags beruflich in Anspruch genommenen Eftern Gelegenheit au geben, mit ihren Rindern, die den Besuch einer "richtigen Abendborstellung" sicher besonders bewerten, den luftigen Märchenfilm Bu genießen.

M. Die Weihnachtsfeier bes Reichsbundes ber Rriegsbefchäbigten, Rriegsteilnehmer und Rriegshinterbliebenen ber Ortsgruppe Daglanden ftand diesmal unter dem Beichen ber reundlichen Mitunterstützung der Dazlander Vereine, insbe-schaere hatte die Bäckerinnung Backwaren im Werte von 450 bis 500 M zukommen lassen. Es herrschte denn auch große Freude bei den Aleinen und Aermsten der Armen, daß man ihnen neben Gebad, einem kleinen Geschenkhen auch noch ein bescheibenes Geldgeschent zuwenden konnte. In bewegten Wor-ten gedachte der Borsitzende Klumpp der Ursachen des Krie-ges, seiner Folgen und des jetzt gerade in den Kreisen der Kriegsbeschädigten, Witwen und Waisen vorhandenen sinanziellen und wirtschaftlichen Elends. "Aber auch in dem neuen Kalender- und Bereinsjahr — so führte der Borsitzende aus wollen wir als Jbealisten und Kameraden arbeiten und wir-ten". Kein Klagen, sondern entschlossener und mutiger Kampf für das Wohl der Unglücklichen; gegenseitige aufrichtige Gesin-ung, Bertrauen und Stärke sollen die Richtlinien eines unbeugfamen Wilhens der Organisation fein.

Weihnachtsfeier ber Kriegsblinden. Die Ortsgruppe Rarlsruhe, Pforzheim und Umgebung veranftaltete mit ihren Mitgliebern am Stephanstag nachmittags 8 Uhr am Gafthaus "aum goldenen Abler" hier eine in allen Teilen wohlgelungene Chriftdaumfeier, wozu sich außer den 81 Kriegsblinden auch eine größere Bahl der Familienangehörigen, sowie Freunde und Gonner eingefunden hatten. Als Bertreter ber Stadt war Berr Stadtrat Som an erschienen, mahrend die Hauptfürsorge burch Herrn Regierungsrat b. Babo bertreten war. Der Gesang-berein "Thpographia" hatte in dankenswerter Beise sich für diesen Nachmuttag den Kriegsblinden zur Berfügung gestellt, die ausgezeichneten und mit Geschmad ausgewählten Darbietungen wurden von der zahlreichen Zuhörerschaft mit großem Beifall aufgenommen. Frau Bankbirektor Rogbach hier, die fich ebenfalls bereitwilligst in den Dienst der guten Sache gestellt hatte, brachte mehrere Lieder für Sopran zum Bortrag. Ihre jutgeschulte und herrliche Stimme fand allseitige Bewunderung. herr Musiklehrer Karl Bier hier erntete mit seinen trefflichen Celloborträgen, die eine echte Beihnachtsstimmung schufen alseitigen lebhaften Beifall. Gut gewählte Beihnachtsgedichte, vorgetragen von Mädchen der Tullaschule, vervollständigten bas reichhaltige Programm. Den Schluß der Feier bildete eine reichhaltige Gabenbeicherung. Dant ber zahlreichen Spenden sowohl an Geld, wie an anderen werwollen Gaben, war es der Leitung möglich, jedem der 31 Kriegsblinden der Ortsgruppe außer einer wertvollen Gabe auch einen größeren Betrag in Bar zu überreichen. Gugigfeiten in Menge konnten unter bie gahlreichen Kinder gur Verteilung gebracht werben. Allen benen, die auf argend eine Beise zum Gelingen biefer schönen Feier beigetragen aben, die den Teilnehmern nach lange Zeit in Erinnerung sein vird, sei an dieser Stelle nochmals herlicher Dant gesagt. Für vie unentgeltliche Ueberlaffung des Saales fei auch herrn Porr herglichft gedankt.

Lanbestheater. Für das neue Jahr bereitet bie Oper eine Reihe von Neueinstudierungen vor. Im Monat Januar ist die Biederaufnahme des "Rosenkavaliers" von R. Strauß in Aussicht genommen. Es folgt die Uraufführung der neuen Oper "Liebesmacht" von Alfred Lorent, Textdicktung von Dr. Audolf Lothar, dem Berfasser des Buches von d'Alberts "Tiefland". Das Werf spielt in der Gegenwart und behandelt einen Stoff, ber bem Gesellschaftsleben entnommen ift. Am 8. Januar wird Wagners "Walfüre" in neuer Besetung einiger Hauptpartien in den Spielplan aufgenommen. Aeltere Werke des Reper-toires vervollständigen die Reihe der Darbiehungen auf dem Gebiete der Oper.

### Beranftaltungen

Gin Stranbfeit auf Rugen veranitaltet, wie uns geidrieben wird, am 11. Januar 1922, abends 1/28 Uhr, in fämilichen Mäumen der Festhalle der Rheinklub "Alemannia" unter Mitwirfung bes Musikvereins Harmonie, namhafter Kräfte des Landestheaters und befannter Karlsruher Künftler. In großzügiger Beise werden die Käume der Festhalle in ein mo-bernes Strandbad verwandelt. Die ganze Beranstaltung findet zu Gunsten des Bootshausbaues des Rheinklubs "Alemannia"

### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsrube

Cheichlieftungen. Frit Schwarzfopf von Deffau, Chemifer, Dipl.-Ingen. in Stetten, mit Gertrub Frischmuth von Roln. Otto Bauer von hier, Referendar hier, mit Irmgard Hofftetter von hier. Emil Reichert von hier, Elaser hier, mit Lusse Schaffert von Weinheim. Eugen Leit von hier, Aaschinenschlosser hier, mit Sofie Müller von hier. Philipp Soltans von Mainz, Gewertschaftzsekretär hier, mit Agnes Meihner von Nordhausen. Dermann Barth von hier, Kausmann hier, mit Sofie Greß von hier. Jakob Hartlieb von Weidenstetten, Kausmann hier, mit Anna Gutefunft bon hier. Berthold Kiftner bon Forchheim, Raschinentechnifer hier, mit Frieda Schmidt von Grunwettersbach. Heinrich Schiffmacher von Mannheim, Kaufmann hier, mit Germaine Faust von Mülhausen. Jatob Weiß von Gbenfoben, Maler hier, mit Roja Schreiner bon hier.

Geburten. Mofes Beinrich, Bater Rima Bolf, Sandler. Erifa Thefla, Bater Johann Kleinhans, Rangieraufseher. Eugen Jafob, Bater Otto Bogel, Schreiner. Ruth Luise Emma, Bater Wilh. Straub, Lot.-Führeranwärter. Rarl Hermann Briedrich, Bater Friedrich Bönede, Steindrucker. Jrmgard Laura Marianne, Bater Eduard Senn von Basel, Buchhalter. Herm. Wilh. Bruno, Bater Eg. Bültge, Bankbeamter. Johan-nes, Bater Aurt Zweisel, Schlosser. Wilh. Leonhard, Bater Bihl. von Bed, Kaufmann.

Tobesfülle. Gg. Joders, Schneibermeifter, Witwer, alt 72 Jahre. Gifabeth, alt 1 Monat 1 Tg, Bater Frbd. Bolfhard, Bagenführer. Chriftian Göbel, Megger und Birt, Chemann, alt 41 Jahre. Magdalena Mittenbühler, alt 58 Jahre, Ghefrau von Ludwig Mittenbühler, Landwirt.



# Theater, Runft und Wiffenschaft

Freikongert bes Bereins für evangelifche Rirchenmufit. In ber evangelischen Stadtfirche gab der Berein für eb. Kirchenmusit anzuziehen. Hoffentlich wird bann herr Röber zufrieden sein Freikonzert, bas sich eines ausgezeichneten Besuches und selbst weniger saloppe Kritiken schreiben. Intereffe erregten bie Berte einheimischer Komponisten. Da ist gunachst der treffliche Dirigent des gemische burch feine Bilber, wie burch seinen Bit berühmten Malers ten Chores Sans Albrecht Mann mit dem groß angelegten Chor- Bift ler abzudruden, da er wohl auch einen größeren Leferwert mit Sopransolo und Orgelbegleitung: "Ehre sei Gott in treis interessiert. ber Bohe" das einen guten Kenner der musikalischen Form zeigt Wir kommen und bem ein wirfungsvolles religiojes Wert gelungen ift, bas allerdings nur bon größeren Choren infolge feiner ftimmlichen Ueber gutes sattechnisches Können verfügt Ludwig Keller in seinem stimmungsvollen Chor:: "Selg sind, die reines Hersper in ber glänzendem Faksmile reproduziert sind. Diese "Rotisschen Chorie schen Ludwig Keller in glänzendem Faksmile reproduziert sind. Diese "Rotisschen Schen Steren Russeren Russeren Ludwigen Konster sind practivalle Stiezen in dieser sind. Diese "Rotisschen Steren Russeren Russeren Ludwigen Beitung "Wagazin of Art" 1887 erschien liefigende Kritik: "Gerr Wistler hat eine Wappe in braunem Umschlag mit einem halben Dutzend "Rotizen" herausgegeben, die in glänzendem Faksmile reproduziert sind. Diese "Rotisschen Schen Russeren Rus bem Lehrer für Klavierspiel am Konservatorium, hörten wir ben Maler gelten, interessant als forrette Stizzen, aber zu unsein religioses, schlicht gesetzes Lieblein. Neben bem diszipliniers bedeutend für die glanzende Fafsimile Reproduktion und ben ten Chor traten herbor: Frau Rogbach = Dietrich, Die Berren Spaht, Bugengeiger und Bogel.

Mogart in Baben war ber Abend überichrieben, gu bem wir bom Arbeiterbildungsverein eine Ginladung erhielten. Der Mo-Bartforicher Anton Rudolph, beffen Bearbeitung bon Frus opern ihn in der Musikgeschichte mit dem Namen Mozart ver-Gs ftedt ein eigen anmutendes Glaubensbefenntnis in ben gedankenreichen Aussührungen. Zart und poesieerfüllt leuchtet Berwirrten aus der Klemme helse. daraus die Liebe zu Aloisia Weber herbor. Die Frucht daraus, jenes Bekenntnis "Non so d'onde vieue" hätte Rosel Landwehr neben den Liedern singen müssen. Wenn K. Strauß-Hossen dem Original und der "muß, oder überhaupt irgend etwas mannstal die nächstigkörigen Wozartspiele in Salzburg arrangies braucht, über die er schreibt — denn ren und "Die berftellte Ginfalt" bon Mogart-Rudolph aufnehmen, bann follte im Feftbuch biefer Bortrag an erfter Stelle ftehen und mit feiner Begeifterung ben Besuder in Mogarts Belt fub. ren. Gehr gutes brachte das Quartett ber Berren Dr. Curjell, Baufer, Start und Frau Dr. Curjell; eine fehr angenehme Ueberraschung bereitete ber prachtvoll spielende Alarinettift Dr. & Beill.

### Flaneur-Aritifer

herr Runftmaler Ostar G. Sagemann bittet uns um

Aufnahme folgender Beilen: Im "Residenzanzeiger" Rr. 188 vom 22. Dez. brachte Herr Redafteur Rober einen Artifel "Aus den Runftfalen", in bem ihm leider ein fehr bedauerlicher Irrium passierte und zwar bei worden. Möge besagter Gerr hierdurch gewarnt werden, möge der Besprechung der Ausstellung im Kunstverein. Herr Röder er lernen, daß nur der törichte Kritiker "sieht" und irgend wird es mir wohl nicht übel nehmen, wenn ich diesen Frrtum ein Unglud aufs Papier bringt, während der vorsichtige und gut berichtige, da durch ihn ein Rollege fehr ungerechter Beije die- geschulte "fich erkundigt" jenigen Ruffel und Zurechtweisungen erhalt, bie mir in Birt-lichfeit gutommen. Nämlich — bas Bildnis bes herrn Proj.

LANDESBIBLIOTHEK

Seite 4 . Die Boreines ien wirklich s 8½ Uhr tags beruf.

au geben, Ubendvor= Närchenfilm Rriegsbebenen ber Beichen der ine, insbe-Werte bon auch große d noch ein egien Wor. des Kriereisen der finanziel-dem neuen nde aus ger Kampf tige Gefin-

es unbeug=

the Karlsen Mitgliehaus "zum gene Christauch eine und Gön= war Herr forge durch er Gesang-Beise sich ing gestellt, Darbietun= coßem Beiier, die sich the gestellt trag. Ihre wunderung. trefflichen schufen alledichte, boreigten das eine reichden sowohl der Leitung außer einer r zu über= zahlreichen en, die auf beigetragen nerung sein nich Herrn

uß in Aus-Dr. Rudolf "Tiefland einen Stoff, auptpartien des Meper= n auf dem ns geichriefämilichen

after Aräfte nftler. In

in ein mo-tung findet

Alemannia' uhe Chemifer, Köln. Otto fstetter von se Schaffert hlosser hier, Mainz, Ge-Nordhausen. e Greß von n hier, mit Forchheim, rünwetters: mann hier, bon Eden=

f, Händler. gieraufseher. uise Emma, Hermann Jrmgard Buchhalter. er. Johan-urd, Bater wer, alt 72

Chemann, Jahre, Che-

VIEL str. 185

### Kleine budische Chronik

r. Mörsch, 27. Dez. Samstag abend ging nach einem Zech-gelage der berheiratete Postaushelfer Josef Rihm von hier

werden. Das Schleppgeschäft war unbedeutend, es mangelt an Schleppgut. Die Bahntransporte find überlastet, und im 3n= tereffe ber Rohlentransporte maren ausgiebige Regenfälle fehr

Biesloch, 26. Deg. Gin Agent für bie Frembenlegion. Dier wurde der Rellner Forderer unter dem dringenden Berdacht ein Agent der frangofischen Fremdenlegion zu fein, berhaftet. Er soll hier den Izsätrigen Seiderer veranlast haben, in die Fremdenlegion einzutreten, wo dieser sich 3. At. besindet. Ob er noch andere junge Leute auf dem Gewissen hat, wird sich bei ber Untersuchung herausstellen.

Wiesloch, 27. Dez. Ein viel gesuchter Schwerverbrecher na-mens hermann Kohl aus Kirchheim stieg am heiligen Abend in das haus des Fabrikanten Löhner ein und sthl eune Kassette mit 300 000 K in Wertpapieren. Der Einbrecher flüchtete nach der Tat zu Verwandten nach Rohrbach, auf deren Anzeige hin Kohl verhaftet wurde. Der Verbacher hatte erst kürzlich auf ber Flucht nach einer Berhaftung an einer Stadt Beftbeutichlands einen Schubmann erichoffen.

Oppenau, 26. Dez. Die vielbegangenen Söhenwegstrecken Bildse-Ruhestein und Schlifftopf-Bogeltopf sind von dem Kurhaus Ruhestein mit Zuschüssen des badischen und württemdergischen Schwarzwoldvereins vollständig wieder hergestellt norden. Ebenso ist das ganze Wegweisernet wieder instand gelet worden. Das Kurhaus Zuflucht hat die Wegstrecke Zuflucht is zum Buhlbacher Jägerhaus auf seine eigenen Kosten herichten lassen. Ueber die Berbesserung der weiteren Strede bis um Steinmäuerle (Denkmal) schweben noch Berhandlungen. Der höhenzugangsweg Achern-Seebach zum Mummelsee (Elsaveg) ift neu bezeichnet worben.

hintergarten b. Reuftadt, 27. Dez. Am heiligen Abend rannte hier ein Bauernhof nieder, der von einem 14jährigen jungen angezündet worden war.

\* Baldshut, 26. Dez. Mit den Valutaschulden der südjeutschen Viehzuchterbände, die während des Krieges in der
Schweiz Vieheinkäuse gemacht haben und wegen der damals befiehenden Bestimmungen nicht josort bezahlt werden sonnten,
tefaste sich eine von den süddeutschen Staaten beschießen Konsejenz in Berlin. Insolge des Steigens des Schweizerfrankens ind die don der Schweiz gewährten Kredite in die Millionen angewachsen. Die Schweiz hat nunmehr diese Kredite gekündigt. Die baberischen Biehzuchtverbände sollen 50 Millionen Mark, die schlag fi lessischen 87 Millionen, die badischen und würtkembergischen richt viel weniger bezohlen. Die Konferenz hat dem Borschlag Bayerns zugestimmt, eine Lösung auf dem Wege einer Bar-

Walbfirch, 27. Dez. In Dach aft bas Sagewert ber Witme Berr bis auf ben Grund niedergebrannt. Da viele Holzwertate mitverbrannten ist ber Schaben sehr bedeutenb. Der Brand foll durch Beiglaufen des Triebwerks entstanden fein.

Konstans, 27. Dez. Das neugegründete Linggaufraft= verf A.G. hat beschlossen, bei Mühlhofen an der Seefelberaach m Bezirk Ueberlingen ein Kraftwerf zu errichten. Bei einem Wefälle von 28 Meter werben bis gu 2500 BG. erzeugt und jahrlich 3 Millionen Kilowattstunden gewonnen. Mit den Bauar-beiten, die einem Stuttgarter Ingenieurbureau übertragen worden sind, wird im Frühjahr begonnen.

### Die Ginidranfung im Berfonenverfehr in Baben

ble dieser Mahnahme zum Opfer fallen. Auf ber Strede Mannheim—Heibelberg—Rarlsruhe—Freiburg—Basel fallen aus die Schnellzüge D 65, D 86, die Versonenzüge 1530 und 1531 (Freiburg—Denzlingen). Auf der Strede Mannjeim—Friedrichsselb—Heibelberg fallen die Handlich Geidelberg Genellzüge D 85 und D 86 aus. Auf der Strede Mannheim—Ludwigshafen fallen aus die Schnellzüge D 51, D 54, sowigshafen fallen aus die Schnellzüge D 51, D 54, sowigshafen fallen aus die Schnellzüge D 65, und D 116, auf der Strede Heiberg—Friedrichsselb—Frankfurt a. M. die Schnellzüge D 185 und D 186, auf der Strede Mannheim—Heibelberg—Verstach—Würzburg die Strede Mannheim—Heibelberg—Verstach—Würzburg die Strede Mannheim—Heibelberg—Verstach—Würzburg die

Schnellzüge D 115 und D 116 und die Personenzüge 379 und 380. Ferner fallen aus auf der Strede Mannheim-Schwehinr. Mörfc, 27. Dez. Samstag abend ging nach einem Zechelage ber berheitratete Poftaushelfer Josef Nichm won hier nach Hall der Verleitratete Poftaushelfer Josef Nichm won hier nach Hall der Kihm, der auf dem Bege von Dutmersheim nach Wörfch wurde Rihm, der auf dem Bege von Dutmersheim nach Wörfch wurde Nihm, der auf dem Bahngleise eingeschlafen war, dem Zequesschlaft wurde. Den linken Arm hat Nihm im Kriege versteren, sodie fram aben gequessigt hat.

Photogram der Auskallen der Verleitratete Poftauskelsen der Verleitratete Postauf der Verleitrateten Verleitrate gen-Rarlsruhe-Raftatt die ichon oben erwähnten Schnellzüge 131 und die Bersonenguge 1015, 1654 und 1659 und auf der Strede Radolfzell—Ueberlingen die Bersonenzüge 672, 692, 693 und 699. Auch in den Rachbarbezirken fällt eine Reihe bon Bügen aus. Die genauen Angaben finden sich auf den Anschlägen in allen Bahnhöfen.

### Bolgmangel und Bolgwucher in Baben

In einer großen Bersammlung der Zimmermeister des Handburg in Schlöber aus Freiburg die Frage Holz sei heute bereits starf fühlbar und er drohe zu einer Les benöfrage für das gesamte holzberarbeitende Gewerbe sich aus das das Ausland seine Dadden. Der Mangel an Ausland seiner Bestudien des das Ausland seine Dadde auf den Holzeichtum des dadischen Landes lege. Polzschieber durchziehen das Land und dies keinen Bersife, die ans Fantastische grenzen. Die Folge der Balutaspetulation mit Holz ift natürlich, das auch der Forstisstus auf seinen Bersteigerungen sür das Kundholz Breise erzielt, die nur der Spekulant bezahlen kann. Es wurden bei Holzbersfteigerungen in den letzten Wochen im Schwarzwald für Kundholz im Walde Preise von 1000 dis 1200 M und darüber für den Fest-sungen von hirschläng von Hirschlung von im Walde Preise von 1000 bis 1200 M und darüber für den Fest meter bezahlt, sodaß ohne Spekulationsgewinn ein Kubikmeter Bauholz aus solchen Bersteigerungen 2200 bis 2500 M zu stehen Bauholz aus folden Versteigerungen 2200 bis 2500 M zu stehen fommt. Das bebeutet eine schwere Gefahr für das ganze Bausgewerbe und macht die Behebung der Wohnungsnot immer schwieriger. Es sei Tatsache, das der heimische Zimmermeister beute schon Sorge hat, das nötige Holz zu bekommen, das er zur Erfüllung seiner Aufträge braucht, wenn er nicht die Preise zu zahlen bereit ist, die dem valutasiarten Auslande noch gering erscheinen. Der Verband badisch-pfälzischer Zimmermeister e. B. abe daber in einer Eingabe an das badifche Staatsministerium berlangt, das regierungsseitig alsbald geeignete Magnahmen ergriffen werden, welche die Aussuhr des Holzes dahin regulie-ren, daß der heimische Bedarf an Nutholz zu erträglichen Preifen gesichert bleibt.

Wie mit dem Bauholg, so wird auch mit dem Brennholg berfelbe Bucher getrieben, w'e aus folgenden Meldungen ber-

ba das Holz meist in hoben Lagen liegt, und noch teure Fuhr-löhne zu dem noch Säge- und Spaltpreise hinzufommen, wird das Klasier Brennholz auf nahezu 1000 M zu siehen sommen. — In Oberwolf ach wurde dieser Tage ebenfalls Solz ver-steigert und zwar etwa 150 Ster tannenes Brennholz, der Anblag pro Ster im Wald betrug 68 M, geboten wurden aber

### Lette Unchrichten Besprechungen in Berlin über die Reparationsfrage

Berlin, 27. Deg. (Privattelegramm.) Bie bie Blätter Wie schon gemeldet, fallen vom Donnerstag den 29. Do- mitteilen, fand heute vormittag in der Reichskanzlei wiederum ember wegen ungenügender Kohlenversorgung bis auf weite- eine Chefbesprechung über die Reparationsfrage, insbesondere jes eine Reihe Personenzüge aus, und zwar sind es insgesamt über die Zanuar- und Februarrate statt. Nach- bl. Büge, die dieser Mahnahme zum Opfer fallen. Auf der mittags wird das Neichskabinett zu einer Sitzung zusammen-

II. Berlin, 28. Dez. In Wirtschaftstreisen beurteilt man nach wie vor die Lage als nicht sehr optimistisch. Man möge bestimmt damit rechnen, daß wir bis zum 15. Februar die 500 Millionen Goldmarf zu bezahlen haben. Reichsbantpräsident Habenstein hat sich gegen einen Eingriff in den Goldbestand

II. Freiburg, 27. Dez. Der zu 1½ Jahren Gefängnis wegen eines Attentats auf Erzberger verurteilte Fähnrich Ottwig von hirschfeld befindet sich seit einigen Wochen in der Irrentlinit ber hiefigen Universität. Der Aufenthalt in ber Klinik gelangt auf die Reststrafe nicht in Anrechnung. Die Bollswacht" übt im Anschluß an diese Meldung Kritik an ber Behandlung bon Birfchfelds, ber Ausflüge in die Stadt und

Dem "Berliner Lot.-Ang." zufolge ift es im Bereiche ber Gifenbahndireftion Berlin wie auch bei anderen Gifenbahndireteigenbahnotrettion Berlin die auch det anderen Eisenbahnstetionen gelungen, durch vermehrte Kohlentransporte Borräte auf über acht Tage zu beschaffen. Wenn die verstärfte Kohlenzusuhr weiter fortdauert, so wird man wieder auf einen Vorrat für 20 Tage kommen. Infolgedessen wird man wahrscheinlich von weiteren Ginfdrantungen des Berfonenverfehrs, wie fie bereits angefündigt worden find, absehen fonnen.

### Die Unruhen in Wegnpten

Mleganbria, 27. Dez. Der Generalstreit ist miglungen. Alle Behörden arbeiten wie gewöhnlich, mit Ausnahme des Neberwachungsdepartements. Einige unbedeutende Demonftrationen murben bon ber Boligei unterbrudt.

Lundon, 27. Dez. Das Auswärtige Amt veröffentlicht eine Mitteilung mit einer Lifte der Opfer der Unruhen in Kairo. Danach wurden 11 Megypter getötet und 14 verwundet. Engländer befinden fich nicht unter ben Opfern.

In Waldtirch fand eine Brennholzbersteigerung am 21.
Dezember statt, wobei enorme Preise erzielt wurden. Der Anschlage sir 502 Ster tannenes und buchenes Brennholz betrug rund 33 000 M. Erlöst wurden aber rund 60 000 M. Der Ster Buchenholz zweiter Klasse soitete im Durchschnittsbreis 180 M; ten abgegangen.

> XII. Berlin, 28. Dez. Am 27. Dezember nachmittags 2 Uhr bemonstrierte bie ägyptische Kolonie Deutschlands mit ca. 30 gemieteten Bferbebrofditen bor ber englischen Botfchaft in ber Mittelen Pferdedroschen bor der englischen Botschaft in der Wilhelmstraße. Die Insassen riesen: "Rieder mit England! Acghpten soll frei bleiben!" Rach etwa 5 Minuten suhren sie weiter. Die Demonstranten trugen die türkisch nationalistische Flagge mit dem Halbmond und verteilten Zettelaufrufe für eine Befreiung vom englischen Joch. Gegen 3 Uhr dewegte sich ein großer Zug mit etwa 25 Droschsen nach der Richtung der Friederichsstraße unter Hochrusen auf Aeghpten.

### Wetternachrichtendienft der Badifchen Landeswetterwarte vom 28. Dezember 1921

Schufterinfel 18, geft. 5; Rehl 120, geft. 9; Maxau 257; Mannheim 134 Bentimeter.

### Wasserstand des Rheins

Borausfichtliche Bitterung: Milb, Regenfälle, windig.

Schriftleitung Georg Schöpflin. Berantwortlich: für Ar-tifel, Politische Nebersicht und Lehte Nachrichten hermann Kabel; für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Feuilleion Hermann Winter; für Ans der Stadt, Gemerfichaftliches, Soziale Aundschau, Genof-senschaftsbewegung, Jugend und Sport, Brieftaften Josef Gigele; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, jämtliche in Karlsrube.

Am 25. Dezember verschied unser langjähriges Direktionsmitglied

Herr

# Julius Wolff

Ueber 36 Jahre gehörte er der Firma an und stellte seine ganze Kraft in den Dienst unseres Unternehmens

Sein freundlicher und liebenswürdiger Charakter, sein vorbildlicher Fleiss und Pflichttreue sichern dem Verstorbenen ein bleibendes Andenken.

Direktion der Karlsruher Parfümerie- und Toilettenseifen-Fabrik F. Wolff & Sohn G. m. b. H.

# Todes-Hnzeige.

Berwandten, Freunden und Bekanuten die schwerzliche Mittestung, daß heute früh 1/22 Uhr unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

# Antonie Freh

nach furger, schwerer Krantheit im Alter von 171/2 Jahren unerwartet schnell ent-schlafen ist. Karlsruhe-Mühlburg, 27. Dez. 1921.

Die trauernden Sinterbliebenen: Familie Philipp Fren. Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem Mühlburger Friedhofe ftatt.

Trauerhaus: Lamehftraße 57.

## Trauerhüte in jeder Preislage stets vorrätig ...

S.Rosenbusch, Kalserstr. 137.

Amtliche Eilgut-Bestätterei Werner & Gärtner 5869 Telephon - Ruf für Au- und 2980.

# Schuhe in allen Größen fowie Lederschuhe mit Solz-fohlen u. Solzgalvichen

Levy, Ans u. Berlaufs-geschäft 7811 Martgrafenstraße 22.

### 1922 Weltfalender Breis Mt. 3 .-

Porto und Berhadung 80 \$fg.

Von Versailles bis London bon Dr. Emil Araus, Heidelberg Drei Jahre deut icher Außen-Politif

fomie Neujahrskarten Briefpapiere in guter Auswahl.

Volksbuchhaudinug Ableritr. 16. Tel. 3701.

### Badisches Landestheater Mittwoch, den 28. Dezember, 7 b.g.10 Uhr, Mk. 25.-

Th. Gem. B. V. B. Nr. 1051-1350 2889

Der Kaufmann von Venedig.

### Schlafzimmer-Bilber preiswert, Bilber für alle Räume, Spiegel. 6987

Schläfers Annithandlung, Kaiferftrage 38.

# Stenstypistint als erste Gehilfin auf Anwaltbüro zum sosortigen Gintritt gesucht. Offerten unter Nr. 7837 an bas Bolksfreundbüro.

2 fcone neue Deck - Betten

nnd 4 Kissen, rot, 1400 M. (auch einzel), schöner Buddenwagen, bereits nen, billig zu verkausen.
Schölzke, Körnerstraße 38, Ht. 2. St.

Vister, Uberzieher. Mäntel, Angüge, hofen, Schuhe, Gamafchen aller Art, fehr gut erhalten, taufen Sie am billigften bei Gloker Sähringerftr.53a.

# Ueberzieher, Hosen

feldgraue n. andere Mrbeitshofen, Drildy- und blane Leinen- und au-dere Anzüge, Rudfäde, neue Mil.-Schnürschuhe,

Gamaichen preiswert abzugeben. Maler (Laden) Mendelssohnplat.

Rinderklappituhl zu berfaufen 7838

Goetheftr. 24, Sth. 4. St.

Bei Ihren Ginkanfen berücklichtigen Gie "Bolksfreund".

Hotel Müller Gut bürgerliches Weinrestaurant

Kreuzstrasse 19 Telephon 3553 Gasthaus zum Albtal 2 Minuten vom Bahnhof :: Fremdenzimmer
Vereinszimmer.

Markgräfler Hof Telephon 1992. Durlacher Allee, Ecke Rudolistrasse Weinstube Bes.: Th. Zwecker.

Restaurant Grünwald Rüppurrerstrasse 2 :: Eigene Schlachtung :: Guter Mittags- und Abendtisch :: Vorzügl. Weine und Schrempp-Bier :: Gr. u. kl. Säle. Ad. Kürner.

Restaurant Merkur am alten Bahnhof. ff. Sinner- und Münchener Biere. Weine. Gute Küche. A. Weber. Zum Bratwurstglöckle

am alten Bahnhof. Bekannt gute Küche u. Keller ft. Sinner Bier. Fremdenzimmer, Tel. 3281. Am. Wall Gasthaus zum Stephanienbad

Karlsruhe-Beiertheim Anerkannt gute Küche und Keller.
ried Lucas Telephon Nr. 2102
5 Minuten vom Hauptbahnhof. Gotffried Lucas

Telephon 63. Karisruhe Telephon 63. Annahmestellen überall. -Gebrüder Kugel, Rheinstr. 63 Kurz-, Weiss- und Wollwaren, Herren-Artikel Gegr. 1867 Teleph. 2758

ADAM KEMPF Weingroßhandlung Kaiseraliee 21 Telephon 2163

Frz. Fischer & Co., Weingrosshandig. Wein und Trauben

Steinstr. 29 Import - Geschäft Teleph. 163 Max Homburger, Weine und Spirituosen Laden, Kaiserstraße 124. Telephon 840.

Junker & Ruh - Nähmaschinen Junker & Ruh - Dauerbrandöfen

# Junker & Ruh - Gasherde

Giessereimaschinen Gerbereimaschinen Zündholzmaschinen

Deutsche Waffen- und Munifionsfabriken Karlsruhe (Baden)

Kaltgezogeneu.gepreßte Prācisions-Teile · Biegiame nahtlose Tomback · Schläuche · Bauvon Spezial-Maschinen für Präcisions-Massen-Artikel Hiuminium-Saus-und Küchengeräte

Oscar Sichtig & Co. Maschinenfabrik :: Ventilationsanlagen

\*\*\*\*\*\*\*\* Maschinen-Fabrik Louis Nagel Karlsruhe i. B. Tel. 382, Telegr.: Maschinenfabrik Nagel

Personen- und Lasten-Aufzüge Transmissionen - Exhaustoren Spänetransport- und Entstaubungs-Anlagen—Holztrocken-Anlagen Unterwindfeuerungen — Koksbrecher

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

# Max Schellberg & Co.

Aktiengesellschaft

Schmiedestücke für alle Zwecke.

emil kohm

Inh.: Wilhelm Edelmann Fabrik für Chirurgie — Mechanik. Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan D. Musterschutz

Teim waren "Syndikatsfrei"

Scheurer & Co., Teigwarenfabriken, Karlsruhe u. Logelbach.

Erste Rastatter Herdfabrik Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer, Rastatt (Baden) Kohlenherde und kombinierte Herde.

Schweizer & Brecht Tel. 3928. Gottesauerstraße 6. Tel. 8928.

Spielwaren aller Art. Beste Einkaufsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.

Karlsruhe-Mühlburg für Glace-, Chair- und Mocha-Leder. - Spezialität: Mocha Veneziana. -

-Neud. 1250

Eppingen D-X 00 nm tag W615 744 W615 928 L:

nen Samstags.

Abfahrt in Richtung: Pforzheim | Bruchsal- | Schwetz.- | Ettlingen- | Durmersh.-

Maxau-Pfalz Heidelberg Mannheim Rastatt Rastatt Vorm. Nachm 505 +12<sup>35</sup> +W6<sup>35</sup> +2<sup>26</sup> 7<sup>40</sup> +W8<sup>05</sup> +9<sup>44</sup> 11<sup>42</sup> +6<sup>25</sup> 7<sup>80</sup> Vorm. Nachm D255 1228 500 D100 Vorm. Nachm 6<sup>40</sup> 12<sup>26</sup> 808 815 10<sup>20</sup> W4<sup>50</sup> Vorm. | Nachm Vorm. Nachm 455 12<sup>10</sup> D630 210 W700 D235 D725 W400 782 444 1010 525 625 626 048 L555 D285 W605 Sa 245 †625 780 1020 10<sup>45</sup> D6<u>46</u> 7<u>15</u> Egg.-Grab 705 W1005 W 838 S905 1027 D645 † Nur bis Maxau 885 D958 1010 D1045 1155

|Heidelberg-|Mannheim-|Bruchsal |Schwetzing. Rastatt- | Rastatt-Pfalz-Ettlingen Durmersh. Maxau Vorm. Nachm L544 Sa 1<sup>32</sup> 6<sup>18</sup> 140 7<sup>18</sup> D2<sup>12</sup> W8<sup>14</sup> 4<sup>58</sup> 9<sup>14</sup> 5<sup>31</sup> 11<sup>29</sup> D642 005 D249 1207 620 D1281 739 218 D949 S254 1010 D801 D342 W622 717 154 D223 D684 W634 †735 845 1055 D9<sup>11</sup> 827 D10<sup>38</sup> 1140 11<sup>28</sup> †₩4<sup>23</sup> †5<sup>47</sup> W7<u>40</u> 600 820

805 948 D951 D1087 图字 1148

> Wir liefern: U. H. - Zündapparate U. H. - Zünckerzen

U. H. - Lichtmaschinen U. H. - Selbstanlasser

Unterberg & Helmle Karlsruhe, Ritterstrasse 13-17.

Th. & O. Hessig Gernsbach 1. B. Eisenbetonbau.

EUGEN REILING

Casimir Kast Sägewerke. Holzhandlung

Gernsbach.

Reserviert für Firma Heinr. Rausch, Sägewerke u. Holzhandlung Karlsruhe

H. Fuchs Söhne, Karlsruhe Rheinhafen Säge- und Hobelwerke, Holzhandlung.

Adolf Pfeiffer Karlsruhe

Werkzeuge, Werkzeugmaschinen.



Baumaschinen Werkzeugmaschinen

Max Strauss, Karlsruhe J. Prölsdörfer, Eisenhandlung



Fabrik Stolzenberg

Deutsche Bureau-Einrichtungs-Gesellschaft m. b. H. Oos - Baden. Zimmertüren

Fensterrahmen für Kleinwohnungsbauten

Billing & Zoller, Aktien-Gesellschaft für Bau- u. Kunst-Tischlerei.

L. Bienenstock, Luisenstr. 75 Weiß- u. Kurzwaren en gros — Telefon 1284

W. Heinert Nacht. Herrenartikel Kaiserstrasse 227.

Gebraucht. Möbel, Kleider Schuhe, Nähmaschinen Meinzer, Rheinstr. 3 H. W. Wimpfheimer Malzfabrik Fliederstrasse 1.

ilhelm Blicker & Co.

Sportartikelfabrik Günstige Bezugsquelle für Sportartikelgeschäfte

und verwandte Branchen. C. 7. Diret, Adlerstr. 20, Tel. 172 gegründet 1819 Grosshandlung in Woll-, Baumwollgarnen und

Kurzwaren.

N. A. Adler Schuh-Grosshandlung (Gegründet 1880).

Allgemeines SACKE

Wormser & Co. Schnurmann & Co. Degenteldstr.4 Tel.2005

Darme und Gewürze

kompl. Laden-, Wurst Jos. Ehrhard

Holz-und Korbwaren Mühlburg, Rheinsr. 32

Hermann Cohen Rintheimerstrassé 8 - Telefon 5108

Ankanfe: Alteisen, Metalle, Lumpen, Papier, Hänte, Felle zu den höchsten Tagespreisen.

Stimmen u. Reparaturen erledigt prompt und billigst J. Kunz, Piano-Haus

Karl Friedrich-Strasse 21 - Teleion 2713. 

W. Seyfarth

Tapetenfabrik und Versandhaus Gernsbach (Murgtal)
Man verlange von seinem Maler- und
Tapeziermeister meine Musterkarte, 

Reserviert



Vogel & Schnurmann Karlsruhe.

系统经验的 Offenburg.

Warenhaus Steinberg & Co.

Kaufhaus Spinner liefert alle Artikel

des tägl. Bedarfs. Garngrosshandlung

Kaufhaus Wörter Spezialhaus für Stickgarn

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren. Email- und Metall-

Aetz- u. Emaillewerke C. Robert Dold

Offenburg. Walter Clauss Leineweberei und Bleicherei

Gesellschaft mit beschr. Haftung. Spinnerei und Weberei Offenburg.

gut Sei fini

begi

beu

lebi

Henco &

Oelfabrik und Raffinerie.

frinkt Armbauster-Bier Böhringer&Reuss Offenburg.

Maschinenbau-Gesellschaft Gegründet 1837. Gegründet Karlsruhe

3000 Werksangehörige. Dampfmaschinen — Dampfkessel Eis- und Kühlmaschinen.

Franz Meyer Nähmaschinen, Fahrräder, Zentrifugen, Reparaturwerkstätte.

Kaufhaus Meiher

Grosse Auswahl in Haus- und Küchen-Einrichtungen - Mässige Preise. -

Reserviert für Firma

J. Jenewein & Co., Offenburg

Wein- und Edelobst-Brennerei Badenia G. m. b. H. B. Stern, Offenburg

Schuhwarenhaus

Vorteilhafte Bezugsquelle beim Einkauf von guten und preiswerten Schuhwaren,

Rheinbol Manufaktur- u. Modewaren.

Fritz School

Herren- und Knaben-Bekleidung.

Gebr. Tannhauser • Fischmarkt 1 Herren- und Knaben-Bekleidung

Carl Mayer WW., Feine Herrenschneiderei Herren-Mode-Artikel

Hauser & Levi

Spezialhaus für Manufakturwaren und Damen-Konfektion